Pfarrverband Dachau
Hl. Kreuz und St. Peter



Pfarrverbandsbrief
Sommer 2018

Ansprechpartner des Pfarrverbands

Seelsorge:

Pfarrer Heinrich Denk	(Pfarrverbandsleiter)	Tel. 08131 32076-0
Angelika Elsen-Heck	(Gemeindereferentin)	Tel. 08131 280992-17
Birgitta Grimm	(Gemeindereferentin)	Tel. 08131 280992-15
Markus Grimm	(Gemeindereferent)	Tel. 08131 32076-13

Pfarrbüro:

Hl. Kreuz:	Uschi Mertens (Mo und Mi)	Tel. 08131 32076-0
	Helga Mayr (Di und Do)	Tel. 08131 32076-0
St. Peter:	Thomas Baier	Tel. 08131 280992-0

Kirchenmusik:

Hl. Kreuz:	Norbert Englbrecht	Tel. 08139 5539883
St. Peter:	Gabriele Schneider	Tel. 08131 3106685

Pfarrgemeinderat:

Hl. Kreuz:	Klara Popp	Tel. 08139 999888
St. Peter:	Dr. Wolfgang Sturm	Tel. 08131 25997

Kirchenverwaltung:

Hl. Kreuz:	Manfred Krebs	Tel. 08131 13216
St. Peter:	Christof Gattermann	Tel. 08131 321317



Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Verfassers und nicht automatisch diejenige des Herausgebers wieder!

Herausgeber:	Pfarrverband Dachau – Hl. Kreuz und St. Peter, Sudetenlandstr. 62, 85221 Dachau, Tel. 08131 32076-0, E-Mail: info@pv-hlkreuz-stpeter.de
Verantwortlich:	Pfarrer Heinrich Denk (s. o.)
Redaktionsteam:	Edith Döring, Klara Popp, Dr. Wolfgang Sturm
Titel- und Rückseiten-Layout:	© Stefan Schiessl, Exploredesign, Carl-Felber-Weg 6, 85221 Dachau, Tel. 08131 260066, E-Mail: stefan@exploredesign.de
Titelbild:	Tillmann © pfarrbrief.de
Grafikelemente:	gemeindebriefdruckerei.de, pfarrbrief.de, pfarrbriefservice.de
Druck:	Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß-Oesingen, Auflage: 4.600 Stück

Geistliches Wort

„Lauter neue Leute“ – gut so!

Über das Kommen und Gehen im Pfarrverband

„Lauter neue Leute!“ – so kann man die erste Hälfte des Jahres 2018 in unserem Pfarrverband zusammenfassen: Beginnend mit unserer neuen Pfarrsekretärin Helga Mayr, die sich schon seit Herbst 2017 gut eingearbeitet hat, dann der Bildung des KiTa-Verbunds und schließlich der Stabübergabe in der Kirchenmusik von Irmgard Reichl an Norbert Englbrecht, bis hin zu den Wechseln bei der Besetzung der Pfarrgemeinderäte in beiden Pfarreien. Insbesondere das Ende der „Ära“ Traudel Krebs im PGR Hl. Kreuz zeigt, dass ein Generationenwechsel stattfindet. Dazu kommt noch die neue Gottesdienstordnung mit teilweise neuen Wort-Gottes-Feier-Leitern.



Foto: privat

In solchen Zeiten entstehen zunächst viele Fragen und Unsicherheiten: „Wo liegt dieser Vorgang?“ – „Gibt es dafür eine Checkliste?“ – „Wer ist dafür zuständig?“ – „Geht diese Tradition überhaupt noch weiter?“ – Wer übernimmt das jetzt?“ – solche Fragen hörte ich im letzten halben Jahr öfter als früher.

Hin und wieder kommen auch tiefergehende Fragen auf: „Warum ist das so?“ – „Wozu braucht es das (noch)?“ – „Kann das nicht auch anders gehen?“ Auf einmal wird Selbstverständliches und Gewohntes in Frage gestellt – durch neue Leute. Das irritiert zunächst. Das, was immer schon so war, gibt uns Sicherheit, erspart uns Arbeit und hat sich meistens auch bewährt. Deshalb mögen wir solche Fragen nicht.

Es ist aufwändig, Abläufe neu zu klären, Rollen und Positionen auszuhandeln und gemeinsame Ziele zu definieren. Kein Wunder, wenn aus Unsicherheit und Sorge Konflikte entstehen und Spiele um Macht und Einfluss gespielt werden. Früher oder später werden auch bei unseren Veränderungen im Pfarrverband Missverständnisse, Fehler und Auseinandersetzungen passieren.

Ich nehme aber wahr, dass diese Veränderungen im Allgemeinen in einem sehr guten Geist des Miteinanders geschehen. Nicht nur, dass neue Personen mit großer Herzlichkeit auf- und angenommen werden, sie bekommen auch Zeit zum Ankommen und Unterstützung. Die große Kunst des Loslassens gehört auf der anderen Seite auch dazu. Dass Beides gelingt, gehört zu den Dingen, die nicht planbar sind, sondern innere Stärke der Beteiligten brauchen.

Die Verankerung im Glauben ist vielleicht das große Plus, das es ermöglicht, solche Veränderungen mit Gelassenheit anzugehen. Wenn wir uns von Gott geliebt wissen, können wir die Veränderungen als Chance begreifen: „Warum wird das Protokoll in dieser Form geschrieben?“ – „Warum werden die Bänke hier aufgebaut und nicht dort?“ – „Warum kommt jetzt dieser Gesang? Warum nicht mal jener?“ – solche Fragen sind Gelegenheiten. Wir können überprüfen, ob das, was bisher galt, immer noch passt. Wir lernen neu, das, was uns wichtig ist, zu begründen. Und wir können Dinge, die „eigentlich“ schon längst nicht mehr passen, endlich verändern. Vielleicht entdecken wir mit den Fragen unserer neuen Leute auch ein paar „angebundene Katzen“.

Die folgende Geschichte erklärt, was damit gemeint ist.

Ein alter und weiser Mönch hat mit den jungen Mönchen des Klosters täglich eine Abendmeditation gehalten. Als eines Tages die Klosterkatze während dieser Zeit in die Kapelle lief und störte, ordnete der alte Mönch an, die Katze solle während dieser Zeit draußen festgebunden werden. So konnte man von da an wieder ungestört meditieren.
Die Jahre vergingen. Schließlich starb der Mönch und bekam einen Nachfolger. Dieser hielt sich streng an die Tradition, dass während der Abendmeditation draußen eine Katze angebunden sein müsse. Als schließlich auch die Katze starb, wurde rasch eine neue Katze angeschafft, um sie während der Abendmeditation anbinden zu können.
Weil die einfachen Leute den Sinn dieser Maßnahme nicht verstanden, traten Theologen auf den Plan und schrieben ein zweibändiges Werk mit vielen Fußnoten über die Heilsnotwendigkeit einer angebundenen Katze während der Abendmeditation.
Mit der Zeit jedoch kam die Abendmeditation selbst ganz außer Gebrauch. Niemand interessierte sich mehr dafür. Aber mit größter Treue wurde wenigstens der Ritus des abendlichen Katzenanbindens beibehalten.

Eine wunderbare sommerliche Zeit mit vielen Gelegenheiten zum Loslassen wünschen Ihnen

Ihr

und die übrigen Seelsorger im Pfarrverband

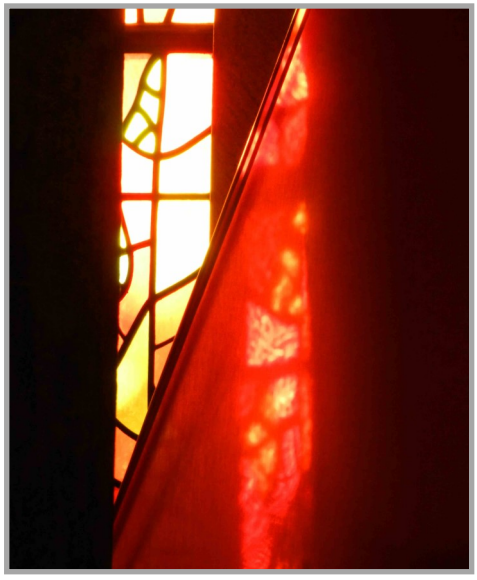
ACHTUNG GEÄNDERTE GOTTESDIENSTORDNUNG IM AUGUST

Während der Urlaubszeit von Pfarrer Denk feiern wir an allen Wochenenden **Wort-Gottes-Feiern** und zwar am **Samstag um 18.00 Uhr in St. Peter** und am **Sonntag um 10.00 Uhr in Hl. Kreuz**.

Die Werktagsgottesdienste entfallen!

Abendgebet mit Gesängen aus Taizé

Foto: Markus Grimm



In den ab Herbst wieder dunkler werdenden Abenden laden wir zu einer meditativen halben Stunde mit Gebeten und Gesängen aus Taizé ein.

Die nächsten Termine sind:

Sonntag, 7. Oktober 2018,
Sonntag, 4. November 2018,
Sonntag, 2. Dezember 2018,

jeweils um 18:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter.

Birgitta Grimm, Gemeindereferentin

Praxissemester in unserem Pfarrverband

Elisabeth Nauderer stellt sich vor



Foto: privat

Liebe Kinder, liebe Jugendliche, liebe Erwachsene!

Mein Name ist Elisabeth Nauderer. Ich komme aus Assenhausen, einem kleinen Ort im Nordwesten von Dachau.

Während meiner Schulzeit habe ich lange in der Ministranten- und Jugendarbeit meiner Heimatpfarrei St. Ursula, Pellheim, und im Pfarrverband Dachau - St. Jakob mitgewirkt und nach dem Fachabitur im Jahr 2015 begonnen, Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit an der Katholischen Stiftungshochschule München, Campus Benediktbeuern, zu studieren.

Nun, gegen Ende meines Studiums, darf ich ab September im Pfarrverband Dachau - Hl. Kreuz und St. Peter unter Anleitung von Gemeindereferent Markus Grimm mein Praxissemester in Gemeinde und Schule absolvieren.

Nach der vielen Theorie in den drei Jahren Studium und einem Kurzpraktikum im Pfarrverband Röhrmoos - Hebertshausen, das mich auf meinem Weg bestärkt hat, freue ich mich, endlich über eine etwas längere Zeit, in die Arbeit von GemeindereferentInnen und Religionslehrkräften hinein zu schnuppern und eigene praktische Erfahrungen für meinen späteren Beruf zu sammeln.

Ich bin gespannt darauf, euch/Sie und die verschiedenen Arbeitsbereiche im Pfarrverband kennenzulernen, und freue mich auf viele Begegnungen und ein gutes Miteinander.

Eure/Ihre
Elisabeth Nauderer

FÜR FAMILIEN



Termine September bis November 2018

Dienstag, 11.09.2018
11:15 Uhr Ökumenischer Schulanfangs-Wortgottesdienst mit Kindersegnung (1. Klasse), parallel in St. Peter und Gnadenkirche

Sonntag, 30.09.2018
10:00 Uhr Kleinkindergottesdienst, Pfarrheim St. Peter

Sonntag, 07.10.2018
Familiengottesdienst zum Erntedankfest, Pfarrkirche Hl. Kreuz

Mittwoch, 10.10.2018
16:00 – 17:30 Uhr Elterncafé „Auszeit“, Pfarrheim Hl. Kreuz

Sonntag, 14.10.2018
10:00 Uhr Familiengottesdienst, gestaltet vom Pfarrkindergarten St. Peter, Pfarrkirche St. Peter

Sonntag, 21.10.2018
10:00 Uhr Kinderwortgottesdienst, Pfarrheim St. Peter

Sonntag, 11.11.2018
10:00 Uhr Kleinkindergottesdienst, Pfarrheim St. Peter

Sonntag, 11.11.2018
17:00 Uhr Martinsandacht, Pfarrkirche Hl. Kreuz, anschl. Martinszug

---

Kinderbibeltage 2018 im Pfarrverband für Kinder der 1. – 5. Klasse

„Mirjam schlägt auf die Pauke“

Freitag, 16.11.2018, von 16:30 bis 18:00 Uhr und
Samstag, 17.11.2018, von 10:00 bis 17:00 Uhr jeweils im
Pfarrheim Hl. Kreuz

Einladungsflyer werden nach den Sommerferien über die Schulen verteilt bzw. liegen dann in den Pfarreien auf.

Mittwoch, 28.11.2018
16:00 – 17:30 Uhr Elterncafé „Auszeit“, Pfarrheim Hl. Kreuz

Birgitta Grimm,
Gemeindereferentin

Erstkommunion 2018

In diesem Jahr feierten wir an drei Sonntagen der Osterzeit festliche Erstkommuniongottesdienste

Fotos: Pfreimbtner

Erstkommunion in St. Peter am Sonntag, 15. April 2018



Vorschau auf die Erstkommunion 2019

Zu einem **Infoabend** laden wir ganz herzlich alle Eltern ein, deren Kind im Schuljahr 2018/2019 die dritte Jahrgangsstufe besucht.

Termine dafür sind:
Dienstag, 6. November 2018 um 20:00 Uhr in St. Peter
Donnerstag, 8. November 2018 um 20:00 Uhr in Hl. Kreuz

Die Erstkommuniongottesdienste werden alle im **Mai 2019** stattfinden.

Birgitta Grimm, Gemeindereferentin

Erstkommunion in Hl. Kreuz am Sonntag, 22. April 2018



Erstkommunion in St. Peter am Sonntag, 29. April 2018



Jugendwochenende 2018

Zwischen Sport und Freizeit

Foto: Franziska Grolik



Freitag, der 13.: Für 27 Jugendliche ist dies kein Unglückstag, sondern der Start in ein lustiges, gemeinsames Wochenende. Wie seit einigen Jahren schon Tradition, fuhren auch dieses Jahr die Jugendlichen von St. Peter und Hl. Kreuz gemeinsam auf das Jugendwochenende in Maria Beinberg.

Nach der Ankunft konnten erstmal die Zimmer bezogen werden. Anschließend gab es nach einer reichhaltigen Brotzeit einen gemeinsamen Spieleabend, bei dem neben Kennenlernspielen auch actionreiche Spiele angesagt waren. Danach hatten alle Teilnehmer Zeit für sich.

Am nächsten Tag stand das Schmugglerspiel an erster Stelle. Das letztes Jahr von Yunes Baccouche eingeführte moderne „Räuber und Gendarm“-Spiel fand großen Anklang bei den Jugendlichen. Am Nachmittag galt alles der Entspannung: Gesichtsmasken, Kuren für die Haare und einfach Sonne tanken standen ganz oben. Abends ging es nach einer gemeinsamen Werwolfrunde auf die Nachtwanderung, bei der sich manch einer doch mehr fürchtete, als er zugeben wollte. ☺

Der nächste Morgen begann dann mit einem leckeren Weißwurstfrühstück. Daraufhin wurde das Schmugglerspiel nochmals gespielt. Nach dem gemeinsamen Aufräumen und Putzen des Hauses ging es dann leider schon wieder zurück!

Wir, die Pfarrjugend aus St. Peter und Hl. Kreuz, freuen uns, dass so viele Jugendliche teilgenommen haben, und bedanken uns bei allen, die dabei waren.

Mein Dank gilt allen, die dabei geholfen haben, das Wochenende vorzubereiten und dass alles so reibungslos ablief!

Franziska Grolik

ACHTUNG AUFGEPASST – ALTPAPIER-/ALTKLEIDERSAMMLUNG

Die Pfarrjugend von Hl. Kreuz und von St. Peter
sammelt wieder Altpapier und Altkleider.

>>> Die Sammlung findet am 13.10.2018 statt <<<

Bitte helfen Sie mit – der Erlös kommt der Pfarrjugend zugute!

ACHTUNG AUFGEPASST – ALTPAPIER-/ALTKLEIDERSAMMLUNG

Firmkurs 2018-19

Wir laden zur Vorbereitung auf die Firmspendung 2019 ein

Alle Jugendlichen, die im September 2018 in die 8. Klasse kommen, sind herzlich zum **Firmkurs 2018-19** eingeladen. Wir freuen uns aber auch auf ältere Jugendliche, die die Firmung empfangen möchten.

Der Firmkurs findet zwischen November 2018 und März 2019 statt. Die Firmung selbst wird dann im Frühjahr 2019 sein.

Infos über den Firmkurs gibt es für die Jugendlichen an folgenden zwei Terminen:

Dienstag, 2. Oktober 2018,
17:00 – 18:00 Uhr,
Pfarrheim Hl. Kreuz
oder
Donnerstag, 4. Oktober 2018,
17:00 – 18:00 Uhr,
Pfarrheim St. Peter

Die Eltern der Jugendlichen sind zum Elternabend eingeladen am
Donnerstag, 4. Oktober 2018,
20:00 – 22:00 Uhr,
Pfarrheim St. Peter

Markus Grimm, Gemeindereferent

Neue Wortgottesdienstleiter und -leiterinnen für den Pfarrverband

Elf Damen und Herren vom Weihbischof beauftragt



Foto: Erzbistum München und Freising

Bei seiner letzten Visitation im Pfarrverband regte Weihbischof Dr. Haßlberger an, dass doch in jeder der beiden Pfarrkirchen des Pfarrverbandes sonntags ein Gottesdienst angeboten werden sollte. Da dies mit dem hauptamtlichen Personal nicht zu stemmen war, wurden zusätzlich engagierte Laien gesucht, die sich zum Wortgottesdienstleiter/ zur Wortgottesdienstleiterin ausbilden lassen würden.

Acht Damen und drei Herren konnten für die Aufgabe gewonnen werden. Sie absolvierten den vorgeschriebenen Liturgiekurs, und am 10. März 2018 war es dann so weit: Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in St. Peter überreichte Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger den „frisch gebackenen“ Wortgottesdienstleiter und -leiterinnen ihre Beauftragung.

Für Hl. Kreuz sind neu im Dienst: Sandra Kauschinger, Susanne Kurtze-Herzog, Erwin Köstler und Herbert Michalczyk.



Foto: privat



Foto: Robert Bäuml

In St. Peter übernehmen Cornelia Günther, Dr. Herbert Kaltner, Eva Koschewski, Katrin Ludwig, Susanne Schulz-Kroenert, Gabriele Stelz und Andrea Stolze dieses Ehrenamt, das seit 2001 bereits Dr. Gerhard Haszprunar und Thomas Hücherig (kein Foto verfügbar) in Hl. Kreuz sowie Hedi Bäuml, Helma Baier und Elisabeth Baier-Heigl in St. Peter ausüben.

Zeitgleich zur Eucharistiefeier in der jeweils anderen Pfarrei halten diese Damen und Herren nun einen Wortgottesdienst mit Kommunionfeier.

Dabei ist der Wortgottesdienst bis einschließlich der Fürbitten mit dem bei der Messfeier weitgehend identisch. Oft wird auf eine Ansprache verzichtet und stattdessen der Kontemplation Raum gegeben.

Dann folgt die Kommunionfeier, gekennzeichnet durch Aussetzung des Allerheiligsten, stille Anbetung, Lobpreis, Vater unser, Friedensgruß und Kommunionspendung. Den Gottesdienst beschließen Danklied und Segen.

Im Dienst tragen die Wortgottesdienstleiter entweder eine Albe, d.h. ein weißes liturgisches Gewand, oder ein schwarzes Outfit mit Schal in der jeweiligen liturgischen Farbe. Sie arbeiten entweder einzeln oder auch im „Doppelpack“. Mit Freude und hohem Verantwortungsbewusstsein nehmen alle von ihnen ihre Aufgabe wahr.

Sie als Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen, dieses Angebot anzunehmen.

Elisabeth Baier-Heigl

Fronleichnamsfest des Pfarrverbandes

Festgottesdienst im Freien mit anschließender Prozession

Fotos: Roswitha und Winfried Schäfer





Am Donnerstag, den 31. Mai 2018, konnten wir in unserem Pfarrverband bei herrlichem Sonnenschein das diesjährige Fronleichnamsfest begehen.

Zunächst feierten wir auf dem Ernst-Reuter-Platz um 9 Uhr einen Festgottesdienst Die Pfarrjugend St. Peter hatte hierzu vor dem Altar einen Blumenteppich gelegt. Pfarrer Denk hob in seiner Predigt besonders das zentrale Element des Fronleichnamsfestes, die leibliche Gegenwart Jesu Christi in den sichtbaren Zeichen von Brot und Wein, hervor.



Im Anschluss daran zogen wir dann in einer Prozession zur Pfarrkirche Hl. Kreuz. Prozessionsaltäre waren dabei jeweils im Garten des Friedrich-Meinzold-Hauses, an der Grundschule Dachau-Ost sowie am Wegekreuz vor Hl. Kreuz vorbereitet.

Nach der Abschluss-Statio in der Pfarrkirche erging herzliche Einladung zum Weißwurstessen im Pfarrheim Hl. Kreuz.

Dr. Wolfgang Sturm









PFARRBÜRO

Aus den Matrikelbüchern des Pfarrverbands

TAUFE „WIR FREUEN UNS"

Pfarrei Hl. Kreuz:

Catalea Schieb
Vincent Pavel Weiß

Pfarrei St. Peter:

Philipp Korbinian Obermüller
Bastian Leonard Srocke
Mia Lehmann
Lena Emilia Ismayr
Laura Luisa Moser

EHE „WIR WÜNSCHEN GLÜCK"

Pfarrei St. Peter:

Stefan Manfred Gahn, geb.Gogeff,
und
Melanie Gahn

VERSTORBEN „WIR NEHMEN ANTEIL"

Pfarrei Hl. Kreuz:

Katalin Nastovic, 75
Annemarie Simmel, 84
Maria Daljac, 79
Andreas Ludwig Gribl, 52
Wilhelm Josef Forster, 81
Roland Alois Plitz, 70
Albert Georg Hofmayr, 78
Gertrude Lex, 87
Edith Englisch, 89
Lampert Gottschalk, 95
Margarethe Schrott, 86
Ursula Juraschek, 91

Pfarrei St. Peter:

Josef Eduard Siegmund, 93
Johann Kelsch, 82
Albert Jocham, 55
Helma Doer, 68
Dr. Adalbert Weber, 95
Hans Fischhaber, 66
Gerda Körner, 98
Hermann Ziller, 93
Hans Jürgen Steinbrech, 69
Anni Schmidt, 88

Für Biene, Schmetterling & Co -

Zehn Tipps für mehr Biodiversität daheim

Einleitung

Das Insektensterben ist nicht nur in aller Munde und in den Medien präsent - es ist leider traurige Realität. Dieser Beitrag soll dazu anregen, nicht nur darüber zu reden, sondern etwas dagegen zu tun. Er ist in der Überzeugung geschrieben, dass es insbesondere für unsere Insektenfauna (die ganze Artenvielfalt, nicht bloß die Bienen und Schmetterlinge!) nicht zu spät ist. Dabei gilt: Niemand kann alles, aber keiner kann nichts!

Tipp 1: Wiese statt Rasen

Nichts liebt die deutsche Seele so sehr wie einen perfekt getrimmten, kurz geschnittenen und unkrautfreien Rasen - ordentlich muss es aussehen im Garten. Nicht umsonst machen die kleinen Mäh-Roboter aktuell hervorragende Umsätze - da hat auch das kleinste Gänseblümchen oder der Löwenzahn keine Chance mehr auf Blüte und Samenbildung.



Das Paradoxe an der Artenvielfalt: je weniger Nährstoffe im Boden oder im Wasser, umso mehr Artenvielfalt stellt sich ein. Die ersten beiden Gebote daher gleich vorweg: kein Rasendünger (in der Luft ist Nitrat genug) und kein Rasenmäher (wenn überhaupt dann von Hand und nur 1-2x pro Jahr). Erfreuen Sie sich an Blüten: Es gibt im Handel genügend einschlägige Samenmischungen für Blütenwiesen, idealerweise aus regionaler Herkunft, entscheidend ist die richtige Auswahl in Bezug auf den Bodentyp (trocken, feucht, etc.) und die Sonnenexposition (sonnig - schattig). Und wenn Sie schon nicht den ganzen Garten "opfern" wollen (wer opfert hier eigentlich was?) - selbst ein schmaler Blühstreifen wirkt Wunder, wirkliche Wunder. Auch muss eine Magerwiese nur 1x im Jahr (ideal mit Traktorbalken) gemäht werden - und das Mähgut übernehmen mit Freuden die lokalen Naturschützer, die damit weitere Flächen "animpfen".

Tipp 2: Blumen

Eigentlich logisch: je mehr Blumenarten, umso mehr potentielle Nutznießer-Arten der Insekten. Doch lassen sich die positiven Effekte sogar noch steigern: (1) Für alle Bestäuber (Bienen, Schmetterlinge, viele Käfer, Schwebfliegen)

kommt nach der umfangreichen Frühjahrs- und Frühsommerblüte (auch großflächig durch Obstbäume oder Raps) im Hochsommer und Herbst meist die Hungerzeit. Daher sollte man bevorzugt Arten pflegen, die in der zweiten Jahreshälfte blühen, um das Pollen- und Nektarangebot aufrecht zu erhalten. (2) Keine Sorten mit gefüllten Blüten verwenden, sondern solche, die noch richtige Staubgefäße zeigen. Das freut nicht nur die Pollensammler, sondern auch den/die Gärtner/in, denn die (eher ursprünglichen, aber keineswegs weniger schönen) Sorten sind meist auch robuster gegen Schädling und Stress als hoch gezüchtete gefüllte Varianten.



Tipp 3: Bienenhotel

Hier kommt das schon oben Gesagte voll zum Tragen: Platz ist an der kleinsten Hütte und am kleinsten Balkon. Bienenhotels zur gezielten Ansiedelung von Wildbienen - fast 500 (!) Arten davon leben in Deutschland - kann man im Fachhandel erwerben oder aber mit wenig Aufwand selbst bauen. Man kann zusätzlich eine alte Holzkiste mit feuchter, am besten lehmiger Erde füllen und diese dann komplett austrocknen lassen. Die getrocknete Lehmwand wird senkrecht aufgestellt und ist eine wichtige Angebotsergänzung zum Nestbau für die diversen und unterschiedlich großen Löcher in Holz, Bambus oder Schilf. Ist der Standort regen- und windgeschützt, werden sich die kleinen Gäste im Frühjahr bald einstellen.

Tipp 4: Blütenhecken statt Thujen oder Scheinzypressen

Die immergrünen (manchmal auch bläulichen oder gelblichen) Thujen oder Scheinzypressen (Gattungen *Thuja, Chamaecyparis*) erfreuen sich bei (Klein-) Gärtnern großer Begeisterung – wohl weil kaum jemand weiß, wie schädlich diese Neophyten aus Nordamerika sind. Haben sie schon einmal ihre Thujen-Hecke oder den Boden darunter genauer angesehen? - da lebt nichts, denn diese Pflanzen sind in allen Teilen hochgradig giftig. Einige Wertstoffhöfe kompostieren abgegebenes Material (in größerer Menge) nicht mehr, sondern verbrennen es, um Bakterien, Milben, Asseln und Regenwürmer in den Kompostanlagen nicht umzubringen Zudem sind die Pflanzen als Koniferen Windbestäuber, auch Biene & Co gehen völlig leer aus. Letzteres gilt auch für die aus China stammende Forsythie, die als Hybride kaum Pollen noch Nektar anbietet (Ausnahme:

Sorte *Beatrix Farrand*, in der Regel also eine "trockene Oase" darstellt.

Wie schon oben für Wiese und Blumen ausgeführt, so gilt auch hier: Möglichst hohe Artenvielfalt an blühenden, möglichst einheimischen Sträuchern, möglichst mit Blüte im zweiten Halbjahr, keine gefüllten Blüten. Ideal, wenn diese Sträucher dann auch noch Beeren ausbilden, die für viele Insekten und Vögel über den Herbst und Winter eine zusätzliche Nahrungsquelle sind.



Tipp 5: Grüner Parkplatz

Leider ist es noch immer Standard, Parkplätze komplett zu versiegeln, insbesondere rund um Supermärkte, Stadien oder Möbelhäuser eine wesentliche Komponente des Flächenfraßes. Doch man kann Flächen auch gebrauchen, ohne sie zu verbrauchen - das gilt auch oder gerade für Parkplätze. Entscheidend dabei: keine komplette Bodenversiegelung sondern flächige Versickerungsmöglichkeit für das Regenwasser. Das lässt sich auch bei der kleinsten Parkfläche mit lockerem Pflaster, noch besser mit Rasengittersteinen bewerkstelligen, die direkt mit robusten Grassorten begrünt werden können. Damit wird dem Bodenleben eine Chance eingeräumt.

Noch effektiver ist der grüne Parkplatz, wenn zwischen oder neben den Parkplätzen Blüh(!)-Strauchreihen oder Laub(!)-Bäume gepflanzt werden. Diese verholzten Gewächse erhalten dann genug Wasser im gesamten Wurzelbereich - der übrigens mindestens so groß wie der Kronenbereich ist. Sie werden staunen, wie schnell diese Schattenspender dann wachsen können. In der Tat ist ein solcher grüner Parkplatz (als offiziell verbaute Fläche) ökologisch gesehen erheblich wertvoller und hat erheblich mehr Artenvielfalt aufzuweisen als etwa ein Maisacker (als offizielles Grünland).

Tipp 6: Dachtrockengarten

Jedes Flachdach (bis 30% Neigung), ob groß oder klein (Garage), eignet sich potenziell für eine Trockenbepflanzung. Im Vergleich mit der üblichen Beschwerung mit Grobkies hat diese Trockenbepflanzung (ideal sind diverse Arten des Mauerpfeffers *Sedum*, aber auch etwa Kartäuser-Nelke *Dianthus* oder Sandthymian *Thymus*) mit 5-10 cm Erdauflage gleich mehrere Vorteile: (a) Es sieht viel schöner aus und blüht mindestens das halbe Jahr. (b) Das Dach selbst ist weit besser isoliert. (c) Bei Neigung ist die Schneebrettgefahr erheblich

geringer. (d) Durch die dunkle Farbe schmilzt der Schnee schneller.

Die Pflegemaßnahmen halten sich dem gegenüber in engen Grenzen: Gießen ist unnötig! Einmal pro Jahr sind aufgegangene Baum- und Strauchsamen zu entfernen.

Tipp 7: Wandbegrünung

Was für das Dach gut ist, ist auch für kahle Betonwände sinnvoll. Leider kommen nur wenige Pflanzen ohne spezielle Kletterhilfe zurecht: In sonnigen Lagen schafft eine Begrünung durch Wilden Wein (Veitschie, *Parthenocissus*) oder Efeu (*Hedera*) nicht nur optisch eine Oase, sondern auch eine wichtige Nahrungsquelle (Pollen, Nektar, Beeren) und Versteckmöglichkeit für zahllose Insekten und andere Kleintiere, aber auch Nistgelegenheit für Singvögel. In Schattenlagen kommt meist nur Efeu in Frage, der dann aber meist keine Lichttriebe mit Blüten hervorbringt. Insbesondere in Innenhöfen hat eine solche Wandbegrünung darüber hinaus einen sehr positiven Einfluss (weniger Hitze, höhere Luftfeuchtigkeit, weniger Feinstaub) auf das Raumklima.

Tipp 8: Das "schlampige" Eck

Unaufgeräumte Ecken widersprechen dem deutschen Ordnungsbedürfnis zutiefst. Trotzdem das Plädoyer für ein "schlampiges Eck" im Garten - ganz hinten, wo es keiner sieht. Grobe, große Holzabfälle (Wurzelstöcke, Stammstücke), Zweige und Laub bilden den Kern eines faszinierenden Mikrokosmos, der über die Jahre hinweg unglaublich viele Tier- aber auch Pilzarten, die sogenannten "Totholzbewohner" beherbergen kann - viele davon haben Sie sicherlich noch nie gesehen. Bei entsprechender Umgebung (Hecke, Waldrand) und Ruhe finden sich in Sonnenlagen selbst Zauneidechse und Ringelnatter ganz regelmäßig, im Winter hat der Igel ein hervorragendes Winterschlafquartier. Der Begriff "konstruktive Faulheit" (man spart ja die Entsorgung der Gartenabfälle) bekommt hier eine ganz neue Dimension.



Tipp 9: Keine Lichtfallen

Nachtbeleuchtung aller Art wird für viele nachtaktive Insekten, insbesondere für die weit umher schwärmenden Nachtschmetterlinge zur Todesfalle - mehrere tausend Opfer pro Lampe und Saison sind keine Seltenheit. Dagegen lässt sich einiges tun:

(1) Die wichtigste Maßnahme zuerst: das Licht in der Nacht nur dann einschalten, wenn es

wirklich gebraucht wird. Zeitschaltuhren oder sensible Bewegungsmelder sind die besten Waffen gegen den Insektentod an der Lichtfalle - und sie sparen auch gleich Strom dabei.

(2) Auch die Lichtfarbe spielt eine bedeutende Rolle: Vermeiden Sie das bläuliche Licht der Quecksilberdampflampen, sondern bevorzugen Sie das gelblich warme Lichtspektrum der Natriumdampflampen - es ist für Nachtinsekten, die im Rotbereich des Lichts nur schlecht bis gar nicht sehen können, weit weniger attraktiv.

(3) Entsprechende Reflektoren nach unten sorgen schließlich dafür, dass das Licht nur dorthin strahlt, wo es wirklich gebraucht wird - am Boden, nicht gegen den Himmel.

Tipp 10: Tue Gutes und rede darüber

Ja, alle genannten Tipps mögen als Tropfen auf den heißen Stein empfunden werden, aber viele Tropfen höhlen bekanntlich den Stein und füllen den Eimer. Es ist daher von essenzieller Bedeutung, dass Sie die getroffen Maßnahmen, welche immer es auch sein mögen, möglichst vielen Personen bekannt machen und zur Nachahmung anregen.

Fotos: Klara Popp

Epilog

Bezogen auf den (finanziellen) Aufwand hat sich herausgestellt, dass es insbesondere bei Neuanlagen von Gärten, Grünanlagen, Parkplätzen oder Dächern kaum zu Teuerungen kommt. Trotzdem bleibt festzustellen, dass die Bewahrung von unberührter Natur, welcher Art auch immer, 200-800mal billiger kommt als sie wieder herzustellen. Die hier vorgestellten Anregungen sollen daher keinesfalls so interpretiert werden, dass der klassische Natur- und Biotopschutz dadurch überflüssig wird.

Schlussendlich möchte ich darauf hinweisen, dass unser Papst Franziskus in seiner Enzyklika "Laudato Si" die Bewahrung der Schöpfung als urchristliches Anliegen betont hat. Die Erde ist „*ein von der Liebe des himmlischen Vaters erhaltenes Geschenk*" (Laudato Si: 220), mit dem sorgsam umzugehen ist. Dieses Geschenk Gottes zu erhalten und zu bewahren, Beschädigungen wieder zu reparieren, um sich daran dauerhaft wieder zu erfreuen, es zu gebrauchen ohne es zu verbrauchen, das ist das Ziel dieses Artikels.

Prof. Dr. Gerhard Haszprunar
Paula-Wimmer-Str. 15
85221 Dachau
haszprunar@snsb.de

P.S. Der Verfasser freut sich über jede Rückmeldung



Unter diesem Motto stellten sich am 25. Februar 2018 13 Kandidaten der Pfarrgemeinderatswahl.

Zehn von ihnen wurden gewählt und bilden nun für die Wahlperiode 2018 -2022 den Pfarrgemeinderat:

Edith Döring
Sebastian Fesser
Claude Komlan Fini
Sandra Kauschinger
Susi Kurtze-Herzog
Christian Messerschmidt
Paula Oliveira
Konstanze Pfeiffer
Klara Popp
Traudl Pröbstl

Dem Pfarrgemeinderat gehören weiterhin an Markus Grimm als Beauftragter des Pfarrers und Bernd Richter als Jugendvertreter.

In der konstituierenden Sitzung im März und bei einem Klausurtag im April wurden weitere Ämter und Aufgaben verteilt.

Den Vorstand bilden Klara Popp und Christian Messerschmidt als gleichberechtigte Vorsitzende, Konstanze Pfeiffer als Schriftführerin und Markus Grimm.

Als Delegierte für den Pfarrverbandsrat wurden Edith Döring, Sandra Kauschinger und Susi Kurtze-Herzog gewählt.

Sebastian Fesser hat sich als Delegierter für den Dekanatsrat bereiterklärt und wurde in dessen konstituierender Sitzung zusätzlich zum Delegierten für den Diözesanrat gewählt.

Auch für verschiedene Arbeitsgruppen (AG) haben sich Ansprechpartner des PGR gefunden, die natürlich zusätzlich von vielen fleißigen Helfern unterstützt werden:

Die Seniorenarbeit (TJG) bleibt weiterhin in der Hand von Traudl Pröbstl. Ansprechpartnerin für die AG Eine Welt bleibt Klara Popp und für die AG Feste und Feiern Edith Döring, unterstützt von Claude Fini und Paula Oliveira. Für die AG Ökumene übernimmt Konstanze Pfeiffer die Verantwortung und zusammen mit Sandra Kauschinger, Susi Kurtze-Herzog und Paula Oliveira auch noch für den Bereich Familie. Die Federführung für die AG Caritas und Soziales liegt bei Christian Messerschmidt und die Koordination des Pfarrverbandsbriefes für den HK-Teil übernimmt Klara Popp. Sebastian Fesser ist der Umweltbeauftragte des PGR (Als Umweltinformation gibt es in diesem Pfarrverbandsbrief einen

Artikel mit Tipps zur Förderung von Insekten.)

Die Erwachsenenbildung wird weiterhin in bewährter Weise von Gabriele Haszprunar und Barbara Asselborn verantwortet.



Im Sonntagsgottesdienst am 6. Mai 2018 wurden die Mitglieder des neuen Pfarrgemeinderates offiziell in ihr Amt eingeführt und von Pfarrer Denk für ihre Arbeit gesegnet.
Gleichzeitig erhielten die ausscheidenden PGR-Mitglieder eine Dankurkunde und einen Blumenstrauß für ihre, teilweise langjährige Mitarbeit, im PGR. Ein ganz herzliches Dankeschön an Traudel Krebs, Isolde Herzog, Gisela Schachtner, Helga Türk, Michael Diehl, Alexander Asselborn, Siegfried Raubuch, Stephan Kauschinger und Tobias Döring für ihr Engagement im PGR.



Fotos: Rebecca Popp *Text: Klara Popp*

Danke für zwei wunderbare Abschiedsfeste!

Ich bin immer noch zutiefst beglückt und bewegt über den kaum in Worte zu fassenden Fest- und Abschiedsgottesdienst am Ostermontag und die wunderbare und berührende weltliche Abschiedsfeier am 13. April, sodass es mir ein Bedürfnis ist, auf diesem Weg noch einmal allen zu danken.





Fotos: Roswitha und Wilfried Schäfer 2.4.2018

Viele, die die Kirchenmusik in Heilig Kreuz und meinen jahrzehntelangen Einsatz für gute Kirchenmusik schätzen, waren am Ostermontag zum großen **Fest- und Abschieds-gottesdienst** gekommen. Fast 700 Besucher, darunter auch Pfarrer Matthias Wögerbauer, Frau Großmann, Pfarrer Blasius Wagner und die stellvertretende Landrätin Marianne Klaffki, füllten nicht nur die Kirchenbänke, sondern standen in den Gängen bis hinaus in den Kirchhof. Dazu kamen die 91 SängerInnen und MusikerInnen auf der Orgelempore und der 15köpfige Altardienst mit Hauptzelebrant Pfarrer Heinrich Denk, den Konzelebranten Pfarrer Josip Cabraja und Pfarrer Wolfgang Borm, mit Diakon Albert Wenning, den beiden Gemeindereferenten Markus und Birgitta Grimm und den zahlreichen Ministranten, sodass ich diesen wunderbaren und erhebenden Gottesdienst mit fast 800 Menschen feiern durfte.

- Ich danke dem Chor und dem Orchester Heilig Kreuz, den Fernposaunen, den Gesangssolisten Anna-Maria Bogner, Anselm Sibig und Martin Hubner und meinem Mann Josef Reichl an der Orgel für die wunderbare musikalische Gestaltung des Gottesdienstes mit den Orgelimprovisationen und Chorälen, der großartigen Cäcilienmesse von Charles Gounod, dem mitreißenden Psalm 150 von Cesar Franck und dem abschließenden bombastischen Halleluja von Georg Friedrich Händel.
- Ich danke Pfarrer Heinrich Denk für die vielen guten Worte, die herzliche und innige Laudatio und das für mich passende „süße Geschenk" (anstelle von Blumen), und ich danke ihm und seinen Konzelebranten und dem gesamten Altardienst für die Feier dieses bewegenden Gottesdienstes sowie Rainer Knöpfle, Thomas Auel und Roswitha und Wilfried Schäfer für die Konservierung und Archivierung dieses wunderbaren Gottesdienstes auf CD, DVD und mit vielen schönen Fotos.
- Ich danke allen Gottesdienstbesuchern, die zusammen mit den Mitwirkenden diesen Gottesdienst mit dem gemeinsamen Beten und Singen und mit dieser wunderbaren Kirchenmusik zu einem unbeschreiblichen Fest des Glaubens werden ließen.



Foto: Thomas Auel 2.4.2018

Die Rührung und Ergriffenheit vieler drückte ein Kirchenbesucher in einem Leserbrief in den Dachauer Nachrichten vom 9.4.2018, der mich meinerseits tief berührt hat, wie folgt aus:
„Am Ostermontag besuchten meine Frau und ich in der Heilig-Kreuz-Kirche in Dachau den Festgottesdienst. Es war ein großartiges Ereignis, das zugleich den Abschied von Irmgard Reichl bedeutete. Fast 30 Jahre war sie Chorregentin in Heilig Kreuz. Jetzt machte sie mit der Cäcilien-

messe von Charles Gounod und dem ‚Halleluja' von Händel den Abschied schwer.
Die Musik des Orchesters, der Gesang der Solisten und des Chores zusammen mit dem Gottesdienst am Altar bewegten uns zutiefst. Es waren unvergessliche Stunden, die tief in unsere Herzen drangen und zu Tränen rührten. Ich habe bereits 85 Jahre gelebt, habe als Kind noch den Weltkrieg erlebt, habe auch öfters an der Existenz Gottes gezweifelt. Dieser Festgottesdienst hat mir den Weg gezeigt, den ich an meinem Lebensabend gehen werde. Danke, Frau Reichl!" Josef Kaspar, Altbürgermeister von Markt Indersdorf

Nach dem Gottesdienst gab es einen Stehempfang im Innenhof der Kirche. In der wärmenden Frühlingssonne nutzten viele die Möglichkeit des persönlichen Gesprächs bis in den frühen Nachmittag. Ich danke Pfarrer Heinrich Denk und der Pfarrei Heilig Kreuz sowie der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Klara Popp und ihren Helfern für die Ausrichtung des Stehempfangs. Es war ein wunderschöner Ausklang eines unvergesslichen Tages.

Das zweite wunderbare Fest war meine **persönliche Abschiedsfeier** am Freitag, den 13. April, im Pfarrheim Heilig Kreuz. 150 Gäste waren meiner Einladung gefolgt: Pfarrer Heinrich Denk, Diakon Albert Wenning, meine




Fotos: Roswitha und Wilfried Schäfer 13.4.2018;
im rechten Bild mit meinem Nachfolger Norbert Englbrecht

MitarbeiterInnen Markus und Birgitta Grimm, Uschi Mertens, Helga Mayr und Isolde Schlierbach, die ehemalige Pfarrsekretärin Renate Selder, die Mitglieder des Kirchenchores, des Rhythmuschores, der Männerschola, der Bläsergruppe, der Flötengruppe und des Instrumentalkreises Heilig Kreuz, langjährige MusikerInnen des Orchesters Heilig Kreuz, ehemalige Mitglieder dieser Gruppen, unsere Gesangssolisten, die Vorstandschaft des Fördervereins, meine Orgelschüler, unser CD-Produzent Rainer Knöpfle, Kirchenpfleger Manfred Krebs, die ehemalige und die neue Pfarrgemeinderatsvorsitzende Traudel Krebs und Klara Popp, die Fotografen Fritz Popp und Roswitha und Wilfried Schäfer, mein Mann Josef Reichl und mein Nachfolger Norbert Englbrecht.

Der Abend war nicht nur kulinarisch mit der Hauptspeise und den vielen Salaten, Kuchen und Süßspeisen, sondern auch musikalisch mit meinem Wunschkonzert und den vielen „Überraschungseinlagen“ ein rundherum gelungenes Fest.

- Ich danke den kirchenmusikalischen Gruppen für die Stücke, die ich mir von ihnen gewünscht habe:
  - Bläsergruppe: „3 Intraden“ von Johann Baptist Schiedermayer
  - Kirchenchor: „Gott zum Gruß, geehrte Gäste“ von Franz Biebl
    „Hab Sonne im Herzen“ von Carl Frey
    „Fein sein, beinander bleibn“ alpenländisch
  - Männerschola: „Der Herr segne uns und behüte uns“ (Aaron-Segen) von Georg Friedrich Root
    „Gott segne uns“ von Julius Sturm
  - Rhythmuschor: „Ich danke dem Leben“ von Violeta Para
    „Amazing grace“ Traditional Spiritual
  - Flötengruppe: 4 Sätze aus der „Feuerwerksmusik“ von G. F. Händel
  - Instrumentalkreis und langjährige MusikerInnen: 2 Sätze aus dem „Concerto e-moll“ für 2 Flöten, Solovioline, Streicher und Basso Continuo von Georg Philipp Telemann
- Ich danke Herrn Pfarrer Heinrich Denk für seine innigen Dankesworte und seinen durchdachten und mit viel Herz vorbereiteten Beitrag. Meine „2 Seiten“ – lammfromm und kämpferisch wie eine Löwin, wenn es um gute Kirchenmusik und um meine Leute geht - in Form zweier entzückender Kuscheltiere, aber auch alle anderen Utensilien haben bereits einen passenden Platz in unserem Haus gefunden.

- Ich danke der PGR-Vorsitzenden Traudel Krebs und Klara Popp und Kirchenpfleger Manfred Krebs für die guten Worte sowie Uschi Mertens für die so treffend ausgesuchte und innig vorgetragene Erzählung „Engelsmusik hören".
- Ich danke dem 1. Vorstand des Fördervereins Kirchenmusik Heilig Kreuz Herrn Thomas Kanf für seine wunderbare, aber auch eindringliche Rede. Sie ist am Ende dieses Artikels abgedruckt.
- Ich danke meinem Mann Josef Reichl für die tolle 1/2stündige Einlage zusammen mit meiner Orgelschülerin und Konzertpianistin An-Na Winkler-Nam. Die virtuose „Tarantella" von Joseph Rheinberger und die brillanten und humorvollen Variationen über „'s kommt ein Vogel geflogen" zu vier Händen im Stil verschiedener Komponisten und Musikrichtungen von Siegfried Ochs waren ein Ohrenschmaus. Dazu kamen noch die treffend ausgesuchten Gedichte von Heinz Erhard und zwei Boogies von Bernard Whitefield zu vier Händen.
- Ein weiteres Highlight war der „Mitarbeiterchor" nach einer Idee und unter der Leitung von Markus Grimm. Danke für diese humorvolle Einlage, die unsere Lachmuskeln bis aufs Äußerste strapazierte.
- Ebenfalls sehr erheiternd war der Sketch „Neue Wege – Ein Gespräch über Opernregie" von Herbert Rosendorfer, hervorragend dargeboten von meinem Mann Josef Reichl und meinem Orgelschüler Ferdinand Müller. Danke dafür.
- Weitere Beiträge unseres Basssolisten Martin Hubner, unserer Bratschistin Stephanie Kocher, beide am Klavier von Josef Reichl begleitet, meines jüngsten Orgelschülers Stefan Sedlmair zusammen mit Ingrid Rudolf und von den Streichern des Orchesters rundeten das etwa vierstündige Programm ab, wofür ich allen ganz herzlich danke.

Zum Abschluss des offiziellen Programms sangen unsere langjährige Sopransolistin Rosa Obermaier – wir musizieren seit 39 Jahren zusammen – und ich, begleitet von Josef Reichl – wir musizieren seit 44 Jahren zusammen -, das bekannte „Wunderbar" aus „Kiss me Kate" von Cole Porter, wofür den beiden mein ganz besonderer Dank gilt.

Ja, **es war ein „wunderbares" Abschiedsfest.** Und so danke ich neben den oben genannten noch allen, die in Form von Salaten, Kuchen und Süßspeisen zum reichhaltigen Buffet beigetragen haben, allen Helfern

beim Herrichten, Aufräumen, beim Blumenschmuck, in der Küche und am Ausschank und dem Ehepaar Schäfer für die vielen tollen Fotos.



Fotos: Roswitha und Wilfried Schäfer 13.4.2018

Und ich bedanke mich für die vielen Geschenke, die wunderbaren Karten, die beachtlichen finanziellen Beiträge zu unserer Opernreise („Carmen" bei den Bregenzer Festspielen haben wir bereits gebucht) und die vielen guten Wünsche. Sehr gerührt war ich auch über die Geschenke und liebevoll gestalteten Karten mit all den guten Wünschen von den Kindern des Jungen Chors. Ihnen und ihren Eltern sage ich hierfür ein herzliches Dankeschön.

Ein wunderbarer Abschiedsgottesdienst und ein ebenso wunderbares Abschiedsfest, beide Feste zeigen mir, dass ich es „richtig gemacht habe". Schöner und beglückter kann man nicht in den Ruhestand gehen!

Der Pfarrgemeinde Heilig Kreuz, allen Sängern und Sängerinnen, Musikern und Musikerinnen und ganz besonders auch Pfarrer Heinrich Denk und meinem Nachfolger Norbert Englbrecht wünsche ich von Herzen alles Gute und Gottes Segen.

Irmgard Reichl
Kirchenmusikerin i. R. (in Reichweite)



Foto: Roswitha Schäfer

Rede des 1. Vorsitzenden des Fördervereins Kirchenmusik Heilig Kreuz beim Abschiedsfest am 13. 4. 2018

Liebe Irmgard, sehr geehrte Damen und Herren,

eigentlich könnte meine Rede an dieser Stelle sehr kurz sein, und ich könnte einfach sagen: „Ich schließe mich den Worten meiner Vorredner an“ – und doch ist es mir wirklich ein Anliegen, einige Worte zu Deiner Verabschiedung zu sagen.

Dein Arbeitsleben, liebe Irmgard, war im wahrsten Sinne erfüllt:

- nach der Anzahl der Arbeitsjahre,
- mit alledem, was Du geleistet hast,
- mit den vielen Menschen, mit denen und für die Du gearbeitet hast,
- mit Deinem Pflichtbewusstsein, Deiner Begeisterung und Unermüdlichkeit bis zum letzten Arbeitstag,
- mit Deiner Art, wie Du den Unterschied zwischen „Beruf“ und „Berufung“ vorgelebt hast.

Wie fasst man dies alles in einer Rede zusammen? Ich glaube, letztendlich stellt man sich gegen Ende des Berufslebens – oder vielleicht auch schon Jahre davor oder erst viel später – die Frage: Was bleibt denn übrig von meinem Schaffen? Ist es jetzt zu Ende und niemanden kümmert es groß, oder hinterlässt man etwas, worauf die nächste Generation aufbauen, es fortführen, weiterentwickeln und weiterpflegen kann.

Und Du, liebe Irmgard, hinterlässt uns einen großen Reichtum aus Deiner aktiven Schaffenszeit!

- Ganz naheliegend und offensichtlich ist hier zunächst die musikalische Ausstattung unserer Pfarrkirche zu nennen, zu der Du mit Rat und Tat wesentlich beigetragen hast: Zuvorderst natürlich unsere Kirchenorgel, die wir 1999 mit einem großen Kraftakt von vielen Händen und Köpfen und großzügigen Herzen vieler realisieren konnten. Nicht zu vergessen aber auch die Truhenorgel in der Kapelle, die Klaviere, das Cembalo, die Pauken und all die technische Ausstattung.

- Genauso wertvoll ist das riesige Repertoire aller musikalischer Gruppen, das Du mit uns einstudiert hast, der riesige Fundus an Notenmaterial und

der vielen Stücke, die Du selbst geschrieben, erweitert oder für passende Besetzungen umgeschrieben hast.

- Dann natürlich die große Anzahl kirchmusikalischer Gruppen – angefangen vom Jungen Chor, der Flötengruppe, dem Rhythmuschor, der Bläsergruppe, der Männerschola, dem Instrumentalkreis bis zum großen Kirchenchor. Dazu die große Anzahl von Musikern und Sängern, die uns seit Jahren bei großen Aufführungen unterstützen. All diese Gruppen sind unter Deiner Leitung gewachsen, haben sich immer wieder erneuert und weiterentwickelt und ich wünsche mir von Herzen, dass diese Gruppen auch weiterhin bestehen können.

- Dazu der großartige Zuspruch, den die Kirchenmusik in Hl. Kreuz erfährt – von Ihnen, Herr Pfarrer Denk und Ihren Vorgängern ebenso wie von den zahlreichen Besuchern der Gottesdienste und Konzerte, durch alle, die sich im Förderverein Kirchenmusik engagieren, durch die Vertreter der Stadt und alle Kulturförderer, und nicht zuletzt auch durch die großartige Spendenbereitschaft, für die ich mich an dieser Stelle sehr herzlich bedanken möchte. Sie alle zeigen, dass die Kirchenmusik in Hl. Kreuz etwas wert ist, und durch diese Wertschätzung Deiner Arbeit haben wir in Hl. Kreuz Gestaltungsmöglichkeiten, die weit über das hinausgehen, was andernorts möglich ist.

- Ein großer Reichtum ist auch Dein planerischer Weitblick. Du hast es am Ende nicht auslaufen lassen, sondern bis über den letzten Arbeitstag hinaus Dein Pensum und unser Niveau hoch gehalten. Du hast das Kirchenkonzert im Herbst dieses Jahres ebenso in Deiner Planung berücksichtigt wie das Engagement der Gesangssolisten und Musiker weit über das Ende Deiner Dienstzeit hinaus. Damit übergibst du ein reich bestelltes Feld und schaffst die Grundlage, dass es auch dann weitergeht, wenn die Leitung der Kirchenmusik in neuen Händen liegt.

- Ein großer Reichtum ist für uns auch, dass die Kirchenmusik in Hl. Kreuz auch weiterhin mit einer eigenständigen, vollen Stelle besetzt ist. Damit kann das kirchenmusikalische Wirken in Hl. Kreuz ebenso wie in unserer Schwesterpfarrei St. Peter in vollem Umfang weiter bestehen. Dies ist nicht selbstverständlich und war sicher nur deswegen möglich, weil Dein Werk, liebe Irmgard, auch als in diesem Umfang erhaltenswert angesehen wurde. Allen, die sich hierfür eingesetzt haben, allen voran Ihnen, Herr Pfarrer Denk, möchte ich dafür herzlich danken. Und ich freue mich sehr,

dass wir mit Herrn Norbert Englbrecht einen Nachfolger gefunden haben, der dieses Werk fortführen und weiterpflegen wird.

- Und nicht zuletzt bleibst Du, liebe Irmgard, der Pfarrei erhalten – wenn auch ohne die große Aufgabe der musikalischen Leitung, aber doch als geschätztes, beliebtes und engagiertes Mitglied unserer Gemeinde. Und auch Du, lieber Sepp, wirst der Pfarrei und auch der Kirchenmusik in Hl. Kreuz erhalten bleiben, was mich ebenfalls besonders freut!

Es hängt nun von uns ab, liebe Irmgard, ob wir aus diesem Reichtum schöpfen wollen, den Du uns aus Deiner Schaffenszeit hinterlässt.

Es liegt an uns, ob der heutige Tag nur ein Tag des Abschieds oder gleichzeitig auch ein Tag des Neubeginns ist. Ob wir bereit sind, Sie, Herr Englbrecht, in unsere Mitte aufzunehmen, uns auf Neues einzulassen, ob wir die richtige Mischung finden aus Bewahren des Gewohnten, Weiterentwickeln und Erneuern. Und ich wünsche Ihnen, Herr Englbrecht, viel Freude und Erfolg, eine glückliche Hand und die nötige Unterstützung von allen Seiten in Ihrer neuen Aufgabe.

Es liegt an uns, ob wir die Vielfalt der musikalischen Gruppen erhalten und uns weiter engagieren wollen – ob als Sänger, Musiker, Förderer, Helfer, Unterstützer oder als Gottesdienst- und Konzertbesucher.

Es liegt an uns, ob man in einigen Jahren über den heutigen Tag sagen wird: „Schade, dass es dann vorbei war“ oder „Schön, wie es auch danach weitergegangen ist“.

Ich glaube, das größte Geschenk zum heutigen Tag können wir Dir, liebe Irmgard, machen, wenn wir das Credo Deines Arbeitslebens als Reichtum annehmen, weitertragen, weiterleben und so gut und verantwortungsbewusst wie möglich damit umgehen. Es liegt an uns, wie oft wir Dich in Zukunft damit beschenken, dass wir das Richtige daraus machen. Und ich wünsche Dir von Herzen, dass Du noch oft und lange Zeit bei bester Gesundheit von uns beschenkt werden kannst.

Liebe Irmgard, ich wünsche Dir im Namen des Fördervereins und von mir persönlich alles erdenklich Gute!

Thomas Kanf
1. Vorsitzender des Fördervereins Kirchenmusik Heilig Kreuz

Heilig Kreuz - Kreativ

Rückblick Ostermarkt



Wie in den vergangenen Jahren fand am Palmsonntag nach dem Gottesdienst wieder ein kleiner Ostermarkt in der Pfarrkirche Heilig Kreuz statt.

Vorher wurden traditionell die Palmbuschen für die Palmsonntags-Prozession angeboten. Diese wurden am Freitag davor von vielen fleißigen Frauen gebunden und fanden bis auf den letzten Palmbuschen ihre KäuferInnen.

Beim Ostermarkt gab es dann ein vielfältiges Angebot – angefangen bei den Ostertischkerzen, die an zwei vorhergehenden Samstagen gestaltet wurden, bis zu Osterfähnchen und vielen Kleinigkeiten für den Ostertisch.

Dank der Helfer und Helferinnen konnten wir einen Umsatz von 957,25 € und nach Abzug der Materialkosten einen Reinerlös in Höhe von 864,80 € erzielen. Die eine Hälfte davon geht als zweckgebundene Spende an das Missionsprojekt der Pfarrei Heilig Kreuz in Sucre/Bolivien, die andere Hälfte wird für die Erneuerung der Pfarrheimküche zurückgelegt.

Danke an alle, die dazu beigetragen haben – durch Mitmachen oder dadurch, dass sie bei unserem Ostermarkt etwas erworben haben.

Fotos und Text: Edeltraud Krebs

Neuer Kirchenmusiker in Hl. Kreuz

Norbert Englbrecht folgt auf Irmgard Reichl



Foto: W. Schäfer

Mit sehr großer Freude habe ich die Nachricht aufgenommen, ab Mai die Nachfolge von Irmgard Reichl als Kirchenmusiker in Hl. Kreuz in Dachau antreten zu dürfen. Ich darf mich Ihnen nun kurz vorstellen:

Mein Name ist Norbert Englbrecht und ich bin 29 Jahre alt. Aufgewachsen bin ich im Pfarrverband Neumarkt St. Veit (Lkr. Mühldorf am Inn).

Nach meinem Abitur besuchte ich die Berufsfachschule für Musik in Altötting und ging anschließend an die Hochschule für Kirchenmusik in Rottenburg am Neckar.

Bereits während des Studiums übernahm ich zahlreiche Orgeldienste und leitete den kath. Kirchenchor in Mössingen.

Nach Beendigung meines Studiums war ich als Kirchenmusiker in Mainburg beschäftigt, ehe es mich nun nach Dachau verschlagen hat.

Mein musikalisches Interesse ist sehr breit aufgefächert. So spielte ich (wie es ja in Bayern nicht unüblich ist) in verschiedenen Blaskapellen oder auch in Hochzeits- und Partybands.

In meiner Freizeit treibe ich gerne Ausdauersport (Triathlon) oder bin in den Bergen unterwegs. Nun freue ich mich auf viele interessante Begegnungen und auf eine gute Zusammenarbeit mit vielen schönen Momenten, die in Erinnerung bleiben werden. Auch darf ich Sie an dieser Stelle sehr herzlich einladen, gerne eine (oder mehrere) musikalische Gruppen der Pfarrei mit Ihrer Stimme (oder Ihrem Instrument) zu unterstützen. Die Probenzeiten der einzelnen Gruppen bleiben unverändert.

Sollten Sie Fragen zu meiner Person oder einem der Chöre/ Musikgruppen in der Pfarrei haben, dürfen Sie gerne auch direkt auf mich zukommen.

Falls Sie ein Instrument spielen, das auf den ersten Blick in keine der oben genannten Gruppen passt, und Sie sich gerne engagieren würden, kontaktieren Sie mich bitte einfach – ich bin immer offen für Neues! Außerdem ist jeder herzlich eingeladen, sich eine Probe auch gerne mal einfach nur „anzuschauen“.

Norbert Englbrecht,
Kirchenmusiker

Eltern Kind Programm

Begegnen – erleben – austauschen – fördern mit Spiel und Spaß ab dem Säuglingsalter bis zum Kindergarten

EKP®
Eltern-Kind-Programm

Sie
… sind seit kurzem Eltern?
… suchen Kontakt und Austausch mit anderen Familien?
… möchten Ihr Kind vielseitig und altersgerecht fördern?
… suchen Anregungen für den Familienalltag?
… haben Fragen zu Erziehungs- und Familienthemen?

Wöchentliche Gruppentreffen:
- mit 6-9 Müttern/Väter und ihren Kindern
- für 1,5 - 2 Stunden
- Gruppenleitung durch unsere qualifizierten EKP-Leiterinnen

Zusatztreffen:
- Elterntreffen
- Familientreffen
- Vater-Kind-Aktionen

Besuchen Sie uns am **Mittwoch um 9:15 Uhr** in unserem Eltern-Kind-Programm (EKP)® im Pfarrheim Hl. Kreuz oder am **Freitag um 9:00 Uhr** im **Bürgertreff Dachau Ost**!

Gebühr für jeweils 18 Treffen:
€ 99,00 (7 - 9 Familien), € 108,00 (5 - 6 Familien)

Wir freuen uns auf Sie im EKP®!

Kontakt, Info und Anmeldung:

dachauer forum e. V., Ludwig-Ganghofer-Str. 4, 85221 Dachau, Tel. 08131/99688-0,
www.dachauer-forum.de,
info@dachauer-forum.de

Ansprechpartnerin:
Daniela Sedelke, Tel. 08131/333450
daniela.karlowsky@gmx.de

Patrozinium in Heilig Kreuz

Sonntag, 16. September 2018

10:00 Uhr
Fest-Gottesdienst mit Chor

anschließend
Weißwurst-Frühschoppen
auf der Pfarrwiese

(bei schlechtem Wetter im Pfarrheim)



Foto: E. Krebs

Bitte bringen Sie Ihr Geschirr selbst mit!

Der Reinerlös wird für die Renovierung im Pfarrheim (z. B. Renovierung Karl-Leisner-Zimmer, Pfarrsaal-Küche) verwendet.



AG Feste und Feiern

TJG Treff der Junggebliebenen

Ein Kreis für alle Altersstufen

Termine im 2. Halbjahr: Sept.-Dez. 2018

ab Do 6.9.18	Schafkopf-Runde für Damen und Herrn (jeden Donnerstag)	12-16 Uhr
ab Mi 26.9.18	Gymnastik für Senioren (jeden Mittwoch)	9-10 Uhr
Do 27.9.18	„Sing ma wieder“ nach der Sommerpause mit Martin Rabl	14-16 Uhr
Do.11.10.18	Lichtbilder I:“.Von Passau zum Donaudelta“ von und mit Anton Laut	14-16 Uhr
Kirchweih Montag 15.10.18	**Fahrt** „Zum Entenwirt und zum Straußenhof“ vorher besuchen wir noch die Kirche in Weihenlinden	Abfahrt 9.00 Uhr Kirchenparkplatz Würmstraße
Sa 20.10.18	Senioren-Geburtstag für ALLE ab 70 Jahre	14-16.30 Uhr
Do 25.10.18	Lichtbilder II.“ Vom Donaudelta zurück nach Passau“ von und mit Anton Laut	14-16 Uhr
Do 8.11.18	Senioren- und Krankengottesdienst mit Krankensalbung mit Dekan Heinrich Denk	14-16 Uhr
Do 22.11.18	Gemütliche Runde	14-16 Uhr
Do 6.12.18	Advent in der gemütlichen Runde	14-16 Uhr
Sonntag 9.12.18	**Fahrt** zum Tölzer Adventsingen und Pferde-Kutschen-Schlittenfahrt. Am Morgen besuchen wir noch den Christkindlmarkt in Benediktbeuern	Abfahrt 9.00 Uhr Kirchenparkplatz Würmstraße

Bei allen Veranstaltungen gibt es Kaffee und Kuchen zum Selbstkostenpreis
Veranstaltungsort: Pfarrheim Hl. Kreuz, Sudentenlandstr. 67 Dah-Ost
Ansprechpartnerin: Traudl Pröbstl Tel. 14672

Erwachsenenbildung Heilig Kreuz

Nachlese

Kreuz Quer
Erwachsenen-bildung

Freitags um Fünf
18. Mai 2018

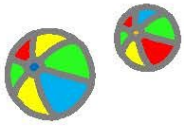


(Bildquelle: R. Hofmann-Schäfer)

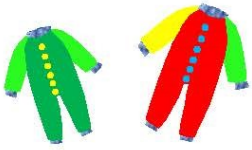
Das Geheimnis der Dreifaltigkeit

Referent: Abt. Dr. Notker Wolf OSB

KINDERKLEIDER- UND SPIELZEUGBASAR



im Pfarrheim Hl. Kreuz
Sudetenlandstr. 67,
85221 Dachau



Bitte beachten: Sie erhalten Ihre Kundennummern vor Ort!

Annahme:	Freitag, 5. Oktober 2018 von 15.00 - 18.00 Uhr
Verkauf:	Samstag, 6. Oktober 2018 von 9.00 - 11.30 Uhr
Abrechn./Rückgabe:	Samstag, 6. Oktober 2018 von 16.00 - 16.30 Uhr

Autor: *B. Asselborn*

Offener Damentreff Kreuz & Quer

Nachlese



(Bildquelle: R. Hofmann-Schäfer)

11. April 2018:
Führung Hypo-Kultur-Halle
„Du bist Faust“



(Bildquelle: R. Hofmann-Schäfer)

18. April 2018:
Rolf Basten
Das Komische in der ernsten Musik



(Bildquelle: Dr. N. Baumgärtner)

9. Mai 2018:
Führung
Geothermie Pullach

Autor: *B. Asselborn*

„Sonntags um Fünf“

Spinnen & Co – Faszination einer Horrorgruppe



Foto: J. Spelda

30.09.2018
17.00 Uhr

Pfarrheim Hl. Kreuz
Sudetenlandstr.67
Gebühr: 6 €

Referent:
Prof. Dr. Gerhard Haszprunar



Foto:ThomasHaszprunar

Text: Gerhard Haszprunar

Kooperation: Dachauer Forum

Viele Menschen empfinden vor Spinnen und verwandten Tiergruppen Ekel und Angst - in Bayern fast immer unbegründet.

Demgegenüber zeigt der Vortrag die faszinierende Welt von Spinnentieren: fürsorgliche Eltern, raffinierte Jäger und Fallensteller "am seidenen Faden", Produzenten von Delikatessen, gefährliche Parasiten aber auch völlig harmlose Mitbewohner des Menschen werden vorgestellt.

Und was das Liebesleben betrifft - da kann man viel von Spinnen lernen.



Ein lustiger Insektenkrimi mit Musik von und mit Stefan Murr und Heinz-Josef Braun. Als Gast: Johanna Bittenbinder
Für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene

Nach ihren beliebten bayerischen Märchen und „Käfer Mary und die Kakerlaken-Mafia" erzählen Stefan Murr und Heinz-Josef Braun nun ihren zweiten bayerischen Insektenkrimi.
Sie schlüpfen dabei, unterstützt von Johanna Bittenbinder, wieder in alle Rollen, von der gewieften Käfer-Mary, dem musikalischen Grashüpfer Hubsi und dem verschnupften Mistkäfer Erwin bis hin zu Graf Bremsula und seiner launischen Gattin, der Matz von Zeckenstein. Die Szenen werden so vor den jungen Zuschauern quicklebendig, die Insekten singen Lieder, unterhalten und streiten sich, erleben Abenteuer miteinander und kommen schließlich zu einem harmonischen, freundschaftlichen Finale. Auch Käfer Mary und ihre Stammgäste amüsieren sich gerade bei einer entspannten Partie „Insekt, ärger Dich nicht", als plötzlich die zwei Schneckenpolizisten völlig zerstochen auftauchen...

Gehen Graf Bremsula und seine Blutsauger jetzt etwa auf Insekten los?

12.Oktober.2018
19.00 Uhr
Pfarrheim Heilig Kreuz
Sudetenlandstr. 67

Karten zu je 10,00€
B. Asselborn: 20393
G.Haszprunar: 26944



Foto und Text: Stefan Murr

Neue Küche für das Pfarrheim Heilig Kreuz

„Was lange währt, wird endlich gut...“

Die Küche des Pfarrheims ist in die Jahre gekommen. Sie ist so alt wie das Pfarrheim: gute 40 Jahre steht sie schon und hat einigen Generationen gute Dienste geleistet.

Seit vielen Jahren wird bereits für eine Erneuerung gespart und jetzt ist es so weit, dass das Vorhaben „Neue Pfarrheimküche“ endlich verwirklicht werden kann. Das ist nur möglich, weil die Reinerlöse von vielen, vielen Veranstaltungen des Pfarrgemeinderates, wie z.B. Pfarrfesten, Adventsbasaren, Flohmärkten, Ostermärkten usw. dafür zweckgebunden gespendet wurden.

Hier der Dank an alle, die dazu beigetragen haben.

Zuerst mussten die Entscheidungen getroffen werden, wie so eine neue Küche aussehen könnte. Vieles musste bedacht werden, denn es geht ja nicht nur um neue Küchenmöbel. Auch die technischen Voraussetzungen müssen geschaffen werden. Es wurden Angebote eingeholt und viele Meinungen diskutiert.

Ja, und jetzt wird es losgehen. Die Planung steht, die Aufträge sind erteilt und am 9. Juli werden als erstes die Schränke ausgeräumt. Das ganze Geschirr und alle Küchenutensilien müssen irgendwo „geparkt“ werden, bevor die Schränke und Geräte entsorgt werden können.

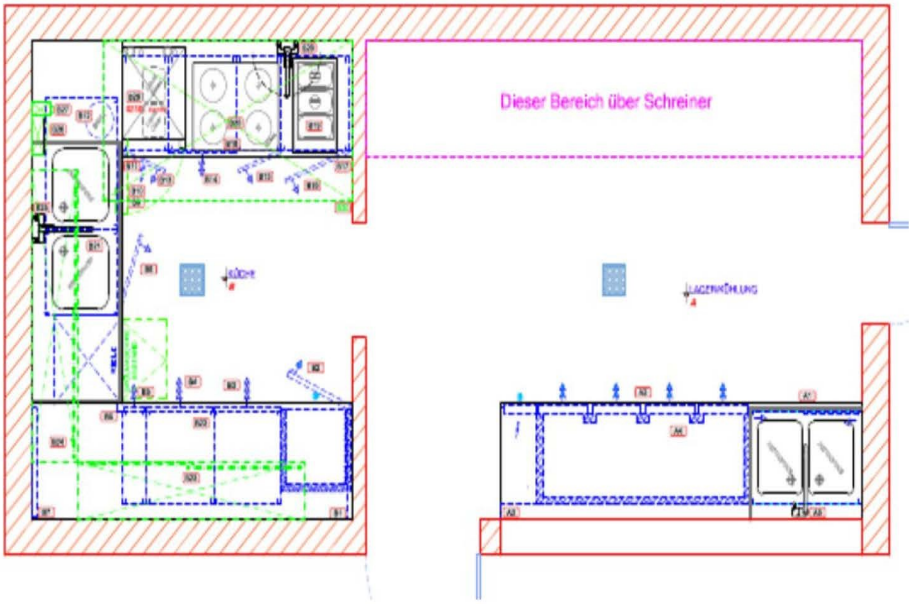
Viele Helfer und Helferinnen brauchte man dafür, um am 9. Juli das Geschirr etc. von der Küche in den Saal zu bringen und anschließend zum Ausbau der alten Geräte und Schränke.

Dann ging es weiter mit der Entfernung von Bodenbelag, alten Leitungen usw. durch die beauftragten Handwerker, damit zuerst einmal die wichtigsten Installationen erneuert werden können.

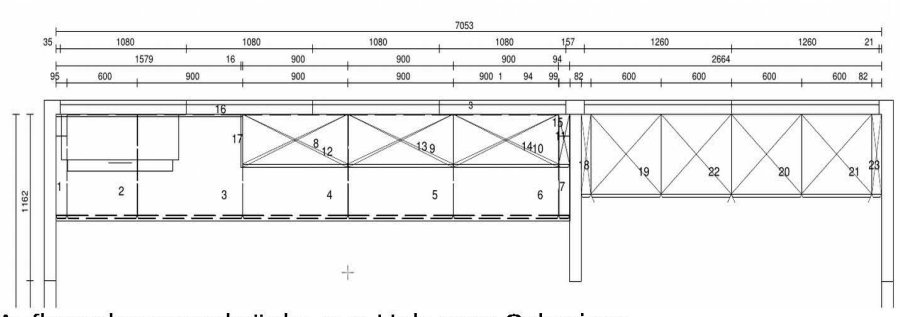
Mitte August werden dann die neuen Geräte und Küchenschränke geliefert und eingebaut, so dass hoffentlich bis zum 22. September die Küche in neuem Glanz wieder funktionstüchtig sein wird.

Wir bitten um Verständnis, dass für die Zeit von Anfang Juli bis Ende September der Pfarrsaal nicht nutzbar ist.

Sind Sie neugierig, wie die neue Küche aussehen wird? Hier eine Skizze für Sie. Zwar ein bisschen klein, aber man kann sich damit schon besser vorstellen, wie das einmal werden könnte.



Kücheneinrichtung mit allen technischen Geräten in Edelstahl



Aufbewahrungsschränke aus Holz vom Schreiner

Manfred Krebs
Kirchenpfleger

Wir laden ein zum

Erntedank

mit Ratsch im Kirchhof



Petra Hegewald / pixelio.de

Das Erntedankfest ist in der christlichen Kirche seit dem 3. Jahrhundert belegt. Es ist kein spezifisch christliches Fest, weil viele Religionen den rituellen Ausdruck von Dankbarkeit für Nahrung und Ernte kennen. Dennoch hat es im kirchlichen Kalender seinen guten Platz, allerdings je nach Klimazone zu verschiedenen Terminen. In Deutschland wird Erntedank meistens am ersten Sonntag im Oktober gefeiert. Je nach Region werden kunstvoll gestaltete Erntedank-Altäre mit Feldfrüchten, Getreide und manchmal auch Erntekronen aufgebaut.
Erntedank macht deutlich: Wir verdanken unser Leben nicht uns selbst. Wir können vieles tun, aber nicht das Leben „machen". Die Gaben der Schöpfung sind für uns Geschenk und Anlass zur Dankbarkeit.

Markus Grimm

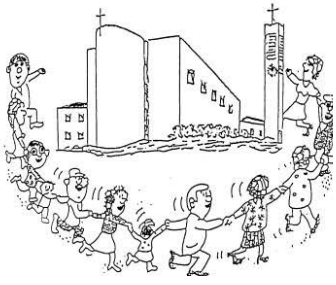
Wir laden Sie ein zu Wein, Saft und Brot

am Sonntag, den **07. Oktober 2018**
nach dem **10:00 Uhr - Familiengottesdienst**
im **Kirchhof Heilig Kreuz**

Der Erlös kommt der Ausstattung der neuen
Küche im Pfarrheim Heilig-Kreuz zu Gute.

Herzlichen Dank!

Ihre AG Feste und Feiern



Einladung

Sonntag, 11. November 2018
ab 11.30 Uhr nach dem Sonntagsgottesdienst
im Pfarrsaal, Pfarrheim Hl. Kreuz

Pfarrversammlung 2018

Die Pfarrversammlung bietet allen Gemeindemitgliedern die Möglichkeit sich über die Tätigkeit des Pfarrgemeinderates und der Kirchenverwaltung zu informieren und eigene Anregungen für deren Arbeit zu geben.

Gegenseitige Wünsche, Pläne und Anliegen können dabei ausgetauscht und diskutiert werden.

Ein besonderer Blick gilt diesmal auch der am darauffolgenden Sonntag, 18. November, stattfindenden Kirchenverwaltungswahl.

Fotorückblick Nov. 2017 – Okt. 2018

Roswitha und Wilfried Schäfer präsentieren in bewährter Weise eine Auswahl aus den Fotos der Veranstaltungen des vergangenen Jahres.

Mit einem gemeinsamen Mittagessen ist auch für das leibliche Wohl gesorgt!

Auf ihr Kommen freuen sich der Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung

Der neue Pfarrgemeinderat von St. Peter

gestalten – koordinieren – vernetzen

Grafiken: www.deine-pfarrgemeinde.de), Fotos: privat



Am 25. Februar 2018 wurde in der Pfarrei St. Peter unter dem Motto **„Du bist Christ. Mach was draus.“** ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Diesem gehören für die kommenden vier Jahre die auf der Folgeseite aufgeführten Personen an.

In der Vielfalt des Glaubenszeugnisses ist der Pfarrgemeinderat (PGR) das Gremium, in dem gemeinsam mit Vertretern des Seelsorgeteams pastorale Fragen in der Pfarrei vor Ort beraten sowie die vielfältigen Dienste in Liturgie, Verkündigung und Diakonie koordiniert und vernetzt werden.

- Hier laufen die Fäden des ehrenamtlichen Engagements zusammen.
- Hier gibt es den Überblick über alle Gruppen und Aktivitäten.
- Hier wird die Kommunikation zwischen allen Feldern des Engagements sichergestellt.
- Und hier, im Kreativfeld engagierter Christen, entstehen viele gute Ideen.

In einer gemeinsamen Klausur am 21. Juli 2018 am Petersberg wollen wir unter fachkundiger Anleitung zweier Moderatoren der Gemeindeberatung den in unserem Kreis vorhandenen Charismen nachspüren und auf dieser Grundlage unsere Arbeit für die kommenden vier Jahre ausrichten.

Dr. Wolfgang Sturm



 Angelika Elsen-Heck	 Andreas Bischof	 Dr. Herbert Kaltner
 Katrin Ludwig	 Patricia Mezger	 Michaela Pontzen
 Maria Pscherer	 Stefan Sattlegger	 Maria Schmidt
 Andrea Stolze	 Dr. Wolfgang Sturm	 Christa Vogelmeier

KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG

Wir über uns

Pfarrer Dettenthaler feierte 85. Geburtstag



Foto: KAB St. Peter, v.l.n.r.: Rudolf Kölbl, Käthi Zegledi, Pfr. Dettenthaler, Hans Pscherer

Bereits am 7. März 2018 feierte Geistlicher Rat Raimund Dettenthaler seinen 85. Geburtstag.

Eine Delegation der KAB St. Peter besuchte ihren ehemaligen Präses, Pfarrer Dettenthaler, im Caritas-Altenheim St. Josef in Karlsfeld und überbrachte die Glückwünsche der Mitglieder zusammen mit einem Geschenk. Außerdem konnte ihm der Vorstand Rudolf Kölbl im Namen der KAB Deutschland eine Ehrenurkunde mit dem Ehrenzeichen in Gold und einem Buchgeschenk für seine 50jährige Mitgliedschaft bei der KAB überreichen.

Gut gelaunt nahm Pfarrer Dettenthaler die Gratulation entgegen.

Pfarrer Dettenthaler kam 1971 nach Dachau und wirkte dort 19 Jahre als Seelsorger in der Pfarrei St. Peter. 1976 gründete er den Ortsverband der KAB St. Peter, setzte sich bis 1989 und nochmals von 2007 bis 2013 als Präses für die Belange der KAB ein und ist dem Ortsverband bis heute verbunden.

Wir wünschen Pfarrer Dettenthaler weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Rudi Kölbl, Vorsitzender

Bibelgeschichten erleben

Der blinde Bartimäus

Foto: Markus Grimm



Dieses Angebot gibt es in unserem PV einmal im Jahr für Familien mit Kindern im Alter von 3 bis 7 Jahren. Getragen wir diese Veranstaltung vom Sachausschuss Familie der Pfarrei St. Peter. In diesem Jahr nahmen 8 Familien teil. So war unser Stuhlkreis mit Kindern und Erwachsenen gut gefüllt, und wir alle freuten uns an der Gemeinschaft.

Da Bartimäus blind war, setzten wir uns erst einmal damit auseinander, was wir mit unseren Augen alles sehen können an Dingen, Pflanzen und Tieren. Wir stellten auch fest: Wir brauchen das Licht, damit wir sehen können. Bei der biblischen Geschichte wurden alle Kinder in die Gestaltung aktiv mit einbezogen und erlebten so die Erzählung aus der Perspektive des blinden Bartimäus. Am Ende durften die Kinder mit Bartimäus erkennen, wie schön doch die Welt ist. Bartimäus konnte wieder sehen und er folgte Jesus auf seinem Weg.

Zur Vertiefung der biblischen Geschichte waren Kinder und Eltern eingeladen zum Basteln. Es entstanden mit Mosaiksteinen verzierte Gläser, bunte Fensterbilder und kleine Kerzen, die kreativ in Regenbogenfarben gestaltet wurden.

Beim gemeinsamen Mittagessen, das uns wieder in bewährter Weise von Eva Sturm und Katrin Ludwig vortrefflich zubereitet wurde, konnten sich alle stärken und dann entspannt den weiteren Sonntag genießen.

Birgitta Grimm,
Gemeindereferentin

Rekorderlös beim Ostermarkt

1.500 € für den Förderverein St. Peter

Fotos: Familie Bäuml



In diesem Jahr konnte zum fünften Mal ein Ostermarkt in St. Peter stattfinden. Dank des großen Engagements der Basteldamen unter der Leitung von Maria Schneller und Hedi Bäuml hatten sich in der Fastenzeit wieder rund 10 engagierte und bastelfreudige Damen eingefunden, die in ihrer Freizeit wunderschöne Geschenke für die Osterzeit anfertigten.

Allerdings arbeiteten sie heuer unter erschwerten Bedingungen. Da das Osterfest in diesem Jahr









sehr früh auf Anfang April fiel, waren die Witterungsbedingungen alles andere als ideal, um Buchs und Palmkätzchen zu schneiden. Zum Teil waren die Buchsbüsche mit Schnee bedeckt, ein Phänomen, das es im Herbst bei den Vorbereitungen zum Adventsmarkt kaum gibt. Dennoch wurden mit viel Engagement und Feuerreifer Buchskränze gebunden, kleine und große Palmbuschen arrangiert und kleine Ostergeschenke gebastelt, wobei natürlich auch Osterkerzen nicht fehlen durften.

Am Samstag, dem 25. März öffnete der Markt seine Türen, und der Hl. Petrus schickte den ersten warmen Frühlingstag mit Sonnenschein und angenehmen Temperaturen, sodass sich der Pfarrsaal rasch füllte. Bei Kaffee und Kuchen hatten die zahlreichen Gäste Gelegenheit, sich in aller Ruhe die Osterkränze, Palmbuschen und Ostergestecke anzusehen und diese zu kaufen. Unter den Besuchern war auch wieder Oberbürgermeister Florian Hartmann.

Vor der Palmweihe am Abend bauten die Basteldamen ihren Verkaufsstand vor der Kirche auf, und auch der letzte kleine Palmbuschen fand seinen Abnehmer.



So kam die stattliche Summe von 1.500 € zustande, die dieses Mal ganz an den Förderverein ging.

An dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott" an alle treuen Ostermarktbesucher und Käufer von Palmbüscheln, aber auch ein herzliches Dankeschön allen, die uns Buchs und Palmkätzchen zur Verfügung gestellt haben.

Hedi Bäuml und Maria Schneller

MUSIK IN ST. PETER

Jugendchorausflug nach Possenhofen

Am Freitag, den 10. Mai 2018 trafen wir uns ganz aufgeregt am Dachauer Bahnhof. Mit der S-Bahn sind wir dann nach einmaligem Umsteigen in Possenhofen am Starnberger See angekommen und erreichten nach einem kurzen Fußmarsch unsere Unterkunft direkt in der Nähe des Sees. Nach dem Einrichten der 2 Zimmer sind wir runter in den Speisesaal gegangen, wo wir uns begeistert auf Spaghetti Bolognese stürzten.

Da wir uns schon vorab eine Lagerfeuerstelle reserviert hatten, gingen wir nun auf die Suche nach Feuerholz. Mit viel Eifer und etwas Zeitung schafften wir es endlich nach gefühlten 3 Stunden, ein Feuer zu entfachen. Nachdem wir alle Chips und mitgebrachten Süßigkeiten aufgegessen hatten, sangen wir dort noch ein paar von den Liedern, die wir auch in unserem diesjährigen Musical singen.

Als es kälter wurde, gingen wir ins Haus, wo wir uns dann im größeren Zimmer versammelten und unsere Texte fürs Musical probten, was schon ganz gut lief. Spätabends gingen wir dann schlafen.



Foto: Gabriele Schneider

Am nächsten Morgen gingen wir nach dem reichhaltigen Frühstück zum Baden an den See. Das Wasser war zwar eisig, aber einige waren trotzdem ganz drinnen und sind geschwommen. Mit den Lunchpaketen, die wir uns beim Frühstück gemacht hatten, versorgten wir uns dann am Mittag auf dem Spielplatz, wo wir nochmals den Text durchgesprochen hatten.

Dann mussten wir auch schon wieder aufbrechen. Mit der S-Bahn fuhren wir wieder zurück zum Bahnhof nach München, dort gab es dann ein wenig Verwirrung, denn unsere weitere Bahn fuhr nicht planmäßig. Nach einigem Hin

MUSIK IN ST. PETER

MUSIK IN ST. PETER

und Her schafften wir es aber und kamen schließlich müde und sonnenverbrannt aber glücklich wieder in Dachau an, wo wir uns voneinander verabschiedeten und von unseren Eltern und Geschwistern in Empfang genommen wurden

Amelie Maier (14), Jugendchor

Musical „Wo ist das Christkind? – eine Eigenproduktion des Kinder- und Jugendchors

Der Kinder- und Jugendchor St. Peter führt nun schon seit einigen Jahren traditionell am Pfarrfest ein weltliches Singspiel oder Musical auf. Dies lockte in der letzten Zeit immer mehr Besucher an, da der Kinder- und Jugendchor auch beständig anwächst und diese sommerlichen Auftritte nun schon fest ins Jahresprogramm gehören.

Für dieses Jahr haben wir uns nun wieder einmal etwas Besonderes ausgedacht: Im Repertoire waren schon seit einiger Zeit einige bei den Kindern sehr beliebte Tierlieder vorhanden, und der Wunsch, diese einmal vorzutragen, war da.

So entstand die Idee, diese Liedersammlung in eine Geschichte zu verpacken, die wir uns allerdings selber ausdenken wollten. Nach einigen Stunden Brainstorming kam dabei nun etwa Folgendes heraus: Ochs und Esel, die sich ja von Weihnachten her kannten, treffen sich zufällig am Pfarrfest wieder, und wollen sich gemeinsam auf die Suche nach dem Christkind machen, das sie doch vor ungefähr 2000 Jahren gemeinsam gewärmt hatten. Wo ist es nur geblieben? Sie machen sich also auf die Reise und erleben so allerhand. Am Schluss finden sie es, aber schauen Sie selbst!

Bei der Text- und Dialogfassung hat uns Conny Gattermann, die auch immer federführend bei den vielen Theaterstücken des Kirchenchores zu Fasching ist, sehr kreativ und schnell geholfen. Jetzt sind wir schon wieder kräftig am Proben!

Wir freuen uns also auf eine ganz außergewöhnliche Darbietung am 1. Juli 2018 um 14:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter. Eine zweite Vorstellung wird es am 22. Juli 2018 beim Pfarrfest in Hl. Kreuz geben. Dass wir die Gele-

MUSIK IN ST. PETER

MUSIK IN ST. PETER

genheit haben, innerhalb des Pfarrverbandes noch einmal aufzutreten, freut uns besonders, denn es wäre ja doch schade, den ganzen Aufwand und die Mühen für nur eine einzige Aufführung aufzubringen.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird herzlich gebeten!

Gabriele Schneider

Einladung zum Open-Air-Konzert mit anschließender Vernissage

Das sommerliche Open-Air-Konzert im Innenhof der Pfarrei, das in den letzten Jahren hauptsächlich vom Kirchenchor und verschiedenen Instrumentalsolisten auf die Bühne gestellt wurde - immer auch in Verbindung mit der Eröffnung der Fotoausstellung von Martha Feustel, wird dieses Jahr vom Bläserensemble St. Peter gestaltet.

Unter dem Motto „Swingende Sommernacht“ werden uns die 5 Bläser unter der Leitung von Wolfgang Prüller mit Blues, Swing, Dixie und New-Orleans-Jazz for Brass in einen beschwingten Abend begleiten. Der Kirchenchor steuert zu diesem Programm ein paar Gospels und Spirituals bei.

Wir dürfen auch wieder gespannt sein, was uns die Hobbyfotografin Martha Feustel in diesem Jahr für Kunstwerke präsentieren wird. Ihre wunderbare Sicht auf die Natur hat uns schon in den letzten Jahren immer wieder verzaubert.

Wie immer hoffen wir auf gutes Wetter, das diesem Abend eben auch eine ganz besondere Stimmung verleiht, die alle bisherigen Zuhörer begeistert hat. Für ein passendes Getränk sorgt der Kirchenchor.

Das Konzert beginnt unmittelbar nach der Abendmesse am Samstag, den 28. Juli 2018, also gegen 19:15 Uhr. Der Eintritt ist frei, die Spenden und der Erlös der verkauften Fotografien werden wieder dem Förderverein für die anstehende Kirchenrenovierung zur Verfügung gestellt.

Wir freuen uns über zahlreiche Besucher!

Gabriele Schneider

MUSIK IN ST. PETER

Kirchenchor besucht Kirchenchor

Chorausflug übers Wochenende nach Köln

Collage: Susanne Schulz-Kroenert

Nach fast einjähriger Vorbereitungszeit führten wir, der Kirchenchor von St. Peter, unseren diesjährigen Chorausflug nach Köln durch.

Wir folgten einer Einladung des Kirchenchores „Zur Heiligen Familie“ in Köln-Höhenhaus. Unsere Kirchenmusikerin Gabriele Schneider verbindet eine gemeinsame Schaffenszeit mit diesem Chor.

Bereits um 4:30 Uhr starteten wir per Bus nach Köln und erreichten pünktlich zur Mittagszeit unse-



ren Zielort. Hier erfolgte eine erste gemeinsame Chorprobe, dann ein gemeinsames Mittagessen. Im Anschluss ging es für alle Interessierten zur Domführung. Um 18.30 Uhr gestalteten wir mit dem Chor von Köln-Höhenhaus eine Abendmesse in St. Pantaleon. Die Akustik in der riesigen romanischen Kirche war überwältigend.

Am Sonntag organisierte der Kölner Chor für uns eine Stadtrallye. Dabei teilten wir uns in Gruppen auf und versuchten, verschiedene Fragen zu bedeutenden Kölner Plätzen, Persönlichkeiten, usw. zu beantworten. Das war eine lustige Schnitzeljagd. Alle Teilnehmer erhielten kleine Präsente.

Beeindruckt waren wir von der herzlichen Aufnahme durch den Kölner Chor und von der „rheinischen Mentalität“. Offen, freundlich, mit einer deutlichen Prise Humor erlebten wir unsere Gastgeber, so dass uns die Einladung zum Gegenbesuch in Dachau ein echtes Bedürfnis war.

Vor der Rückfahrt gab es noch ein gemeinsames Mittagessen mit inkludierter Kaffeepause in einem urigen Kölner Brauhaus.

Müde, aber mit vielen positiven Eindrücken erreichten wir gegen 23 Uhr Dachau.

Susanne Schulz-Kroenert

Neues aus Mosambik

Unterstützung von Pater Adelino

Foto: Theresia Kohl

Sie haben es immer wieder gelesen oder 2013 bei dem Besuch hier in St. Peter miterlebt: Seit dem Weltjugendtag 2001 haben wir Kontakt nach Mosambik. Der Erzbischof von Beira hatte uns nach der schlimmen Kriegszeit mit der Pfarrei 'Maria Immaculata' in Nhamatanda zusammengebracht. Lange Jahre haben wir diese Pfarrei finanziell unterstützt und hatten dabei Kontakt zu wechselnden Pfarrern.

Der interaktivste war Pater Adelino Fernandes, der uns nach dem Abschied aus seiner Pfarrei und einem Studium in Spanien auch hier besuchte. Er ist seitdem in einer neuen Pfarrei, 'Unsere Herrin von Sameiro' (Nossa Senhora Do Sameiro) in Inhaminga, wo er u.a. gegen Dürre und Armut kämpft.

Mit einer neuen Wasserpumpe hatten wir ihm schon vor zwei Jahren geholfen, das Trinkwasserproblem in seiner Pfarrei zu lösen. Seitdem hat er weiter Kontakt zu uns



gehalten und immer wieder um Unterstützung gebeten.

Derweil hat Pater Justino Cesar, der letzte Pfarrer unserer bisherigen Partnerpfarrei, bis zu seinem Weggang Ende 2017 nur sporadisch Kontakt mit uns gepflegt. So wussten wir bei aller bekannten Not nicht genau, wo es "brennt". Nachdem wir außerdem seinen Nachfolger nicht in Erfahrung bringen konnten, haben wir uns im Sachausschuss „Eine Welt“ – in Absprache mit dem PGR – entschieden, mit Pater Adelino mitzugehen und seine konkreten Projekte gezielt zu unterstützen.

Damit das besser kontrolliert werden kann, haben wir missio mit ins Boot geholt. Unser Antrag mit den genauen Angaben von Pater Adelino wurde soeben genehmigt, und so steht der Begleitung unserer Partnerschaft durch missio nichts mehr im Wege.

Im Oktober will uns Pater Adelino wieder besuchen. Wir haben noch keinen genauen Termin, freuen uns aber, ihn hier für ein paar Tage willkommen zu heißen. Auch die kontaktierte missio-Mitarbeiterin freut sich, ihn bei seinem Besuch in München kennenzulernen und unsere Partnerschaft dabei auf zukunftsträchtige Füße zu stellen.

Für den Sachausschuss Eine-Welt,
Angelika Elsen-Heck,
Gemeindereferentin

17 Jahre im Dienst und noch immer gefragt

Wortgottesdienstleiter – ein wieder aktuelles Ehrenamt

Fotos: Robert Bäuml/Winfried Schäfer



So sahen wir vor 17 Jahren aus (s. Foto), im Jahr 2001 bei unserer Aussendung durch Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger. Wir, das sind Hedi Bäuml, Elisabeth Baier-Heigl (die diesen Beitrag schreibt), und Helma Baier, alle deutlich jünger natürlich.

Schon damals absolvierten wir die Ausbildung zur Wortgottesdienstleiterin ganz klar mit der Beauftragung, in Zeiten des Priestermangels den Sonntagsgottesdienst zu übernehmen.

Mit Feuereifer gingen wir an die Aufgabe heran. Wir trainierten die Abläufe, hielten einmal im Monat werktags einen Wortgottesdienst mit Kommunionfeier ab, übernahmen Maiandachten, Gebetsstunden sowie andere liturgische Kleinformen und warteten einige Jahre quasi auf den „Ernstfall“.

Dann gab es eine Wende: Unser Einsatz war von Seiten der Kirchenoberen nicht mehr erwünscht. Anbetung und Kommunionfeier sollten von uns nicht mehr gemacht werden. Eine Wort-Gottes-Feier im Pfarrverband zeitgleich mit einer Eucharistiefeier war ein Tabu, an dem nicht gerüttelt werden durfte. Der Augsburger Bischof Zdarsa verkündete sinngemäß: Zum Baumarkt fahren die Leute ja auch kilometerweit, warum also nicht zur Eucharistiefeier?

Der Gedanke, dass christliches Leben in kleinen Einheiten vor Ort stattfindet, wurde als altmodisch verworfen. Ebenso, dass Gemeindeleben überschaubar sein muss, dass der einzelne Christ auch eine Heimat braucht, wo er seinen Glauben leben und erleben kann, dass er sich „erkannt“ und gesehen fühlen muss von seinen Mitschwestern und Mitbrüdern, von seinen Seelsorgern, um sich dann auch in eine größere Einheit integrieren zu können.

Nun findet offenbar wieder ein Umdenken statt. Und wir sind immer noch da, einsatzbereit, versteht sich!

Damit christliches Leben vor Ort erhalten bleibt, damit unsere Gemeindemitglieder am Sonntag nicht





vor verschlossenen Türen stehen, dafür sind wir Wortgottesdienstleiterinnen und -leiter angetreten. Damals schon und heute erst recht! Dass wir jetzt in St. Peter so viele sind, ist ein gutes Zeichen!

Wir erfüllen unseren Auftrag mit Freude und Herzblut, aber auch mit großem Ernst und Respekt vor der Würde des Amtes.

Natürlich haben wir auch Lampenfieber, sind aufgeregt wie Schauspieler vor ihrem Auftritt. Letztlich stehen wir auch auf der Bühne, und die Gemeinde erwartet zu Recht, dass wir alles richtig machen. Daran arbeiten wir alle.

Wir haben uns auf den Weg gemacht, begleiten Sie uns doch hin und wieder!

Elisabeth Baier-Heigl

Kräuterwanderung der Frauenrunde

Unterwegs auf dem Benediktweg am Versuchsgut Scheyern

Foto: Thoralf Schulz-Kroenert



Am 15. Juni 2018 führte die Frauenrunde St. Peter ihre diesjährige Kräuterwanderung durch. Erstmalig durften wir dabei Birgitta Grimm und Hilde Obermaier begrüßen, und – wie auch schon letztes Jahr – hatten wir männliche Verstärkung durch Thoralf Schulz-Kroenert dabei.

Diesmal führte uns unser Ausflug auf den Benediktweg am Versuchsgut Scheyern.

Am nahen Weiher entdeckten wir z.B. Schafgarbe, Johanniskraut und verschiedene Distelarten. Im weiteren Verlauf fanden wir dann noch Mädesüß, echtes Labkraut, Schachtelhalme und vieles mehr.

Wie immer vermittelte uns unsere Kräuterpädagogin Hildegard Riedmair viel Wissenswertes bezüglich Anwendung und Ursprung der Heilpflanzen sowie Tipps und Rezepturen zur Zubereitung von Tinkturen und Salben. Schließlich gab es noch selbstgemachtes Gebäck und „Sonnenlikör“.

Den Tag beschlossen wir dann mit einem gemeinsamen Abendessen im Gasthaus Langenegger in Aufhausen.

Susanne Schulz-Kroenert

Lesenacht in St. Peter

Auf Spurensuche mit Detektiven und Kommissaren

Fotos: Florian Göttler

„Auf Spurensuche mit Detektiven und Kommissaren – Spannung garantiert“ lautete das Motto der diesjährigen Lesenacht für Familien am 9. März 2018.

90 Erwachsene und Kinder kamen ins Pfarrheim St. Peter. Musikalisch begrüßt wurden sie von drei jugendlichen Klavierschülern, mit dunklen Sonnenbrillen passend verkleidet als Gangster.

Anschließend gingen die Kinder mit Decken, Kissen und Kuscheltieren bepackt in ihre Lesegruppen. Gespannt lauschten die Jüngsten, wie Kommissar Gordon, der Schrecken aller Diebe, seinen ersten Fall löst. Die Erstklässler gingen mit der





großen Milli, eigentlich eine bekannte Diebin, nun aber Detektivin, auf die Suche nach dem kleinen Baron Magnus. Die Zweitklässler fahndeten mit den drei ???-Kids nach Falschgeld. Die Drittklässler erfuhren wie Max der Meisterdetektiv gemeinsam mit den drei wilden Senioren vom Tisch 7 des Altenheims Burg Geroldseck seinen Fall löst. Und die Ältesten gingen mit dem vierbeinigen Oberschnüffler Oswald auf Verbrecherjagd.

Für die Erwachsenen lasen Elisabeth Baier-Heigl und Markus Grimm aus dem Krimi „Allmen und der rosa Diamant“ von Martin Suter. Darin geht der verarmte, über seine Verhältnisse lebende und äußerst skurrile Detektiv Allmen mit seinem Faktotum Carlos auf die Suche nach dem rosa Diamanten und muss erkennen, dass er in einem völlig anderen Zusammenhang agieren muss als anfangs vermutet.

Als Überraschungsgast stellte sich zum Abschluss Polizeihauptmeisterin Sabine Ritter den Fragen der Kinder. Die interessierten sich für viele Einzelheiten in ihrem Berufsalltag. Wie hält zum Beispiel ihre Hose, wo doch am Gürtel schwere Gegenstände, wie Handschellen, Pistole und vieles mehr, hängen? Schließlich durften die Kinder ihren Fingerabdruck abholen. Und im Hof vor dem Pfarrheim war noch der Polizeiwagen zu begutachten – mit Blaulicht!

„Warum gibt es die Lesenacht nicht jedes Jahr oder noch öfter“ fragten die Kinder und Eltern.

Petra Wetzstein



Eine Rose vom Pfarrer

Krankengottesdienst in St. Peter

Foto: Thomas Baier



Am Samstag, dem 26. Mai 2018, um 15:00 Uhr fand in St. Peter ein Gottesdienst statt. Dies war in verschiedener Hinsicht etwas Besonderes:

Zunächst ist da einmal der Name „Krankengottesdienst“. Bis auf wenige Helfer können die Teilnehmer aus allen möglichen Gründen nicht mehr so gut gehen. Viele werden deshalb an den Ort des Geschehens, das Pfarrheim St. Peter, gebracht. Sie werden mit PKWs oder einem Bus, in den Rollator oder Rollstuhl passen, gefahren. Aber trotzdem: manche Besucher bestehen darauf, zu Fuß zum Pfarrheim zu kommen, obwohl der Weg manchmal ganz schön weit ist.

Dann wird der Krankengottesdienst im Pfarrheim abgehalten. Das ermöglicht eine ganz andere Form, nämlich den Tischgottesdienst. Hier sitzen die Gäste an einem Tisch mit dem Pfarrer. Da es für gewöhnlich viele Teilnehmer sind, am 26. Mai 2018 waren es ca.

40 Personen, muss der Tisch entsprechend groß sein.

Die Helfergruppe, geleitet von Helma Baier, stellte aus den vielen kleinen Achtpersonentischen, die sonst im Pfarrheim stehen, ein großes Rechteck, das den ganzen Saal ausfüllte, zusammen. Der Pfarrer hatte einen besonderen Platz am südlichen Ende dieses Rechtecks an einem etwas herausgehobenen Achtpersonentisch. Das war der Altar.

Die Teilnehmer saßen an der Außenseite dieses Rechtecks mit einem guten Blick auf den Pfarrer einerseits und anderseits fast auf Tuchfühlung zu ihrem Nachbarn, eben wie bei einer Tischgesellschaft. Und zu diesem Zweck waren sie ja alle gekommen: an einem Tisch gemeinsam den Gottesdienst zu feiern!

Bei der heiligen Messe lief alles so ab, wie bei einer normalen Eucharistiefeier in der Kirche: mit Lesung, Fürbitten, Predigt, Gabenbereitung, Wandlung und immer wieder Gesang, vom Piano begleitet.

Nur zur Spendung der Kommunion stand der Pfarrer auf und ging an der Innenseite des Rechtecks entlang. Die Gläubigen durften sitzen bleiben. Er beugte sich zu jedem Einzelnen herunter und gab ihm oder ihr die Hostie.

Es ging aber noch weiter. Am Ende des Krankengottesdienstes verteilte er Rosen. Auch das hat schon Tradition. Seinen Abschluss findet dieser Gottesdienst im Pfarrheim St. Peter nämlich immer, wenn der Pfarrer jedem eine Rose schenkt. Und auch am 26. Mai 2018 war das wieder so. Außerdem lud er alle Teilnehmer noch zu Kaffee und Kuchen ein, der im Pfarrsaal serviert wurde.

Manche gingen, manche blieben, aber alle hatten auf dem Heimweg ein Lächeln im Gesicht. Natürlich hatte es den Besuchern Freude gemacht, und es war auch ein faszinierendes Gemeinschaftserlebnis.

Aber ein wenig, ein ganz klein wenig lag es auch an der Rose, dass sie lächelten. Manche erzählen nämlich noch lange Zeit davon!

Thomas Baier

Frühlings- und Sommer-News

Highlights aus dem Pfarrkindergarten St. Peter

Wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, fand am 17. April unser **Sportfest „Knaxiade“** statt. Die Kinder hatten dabei sehr viel Bewegungsfreude und zeigten uns ihr sportliches Können. Am Schluss gab es die große Siegerehrung, bei der jedes Kind eine Medaille sowie eine Siegerurkunde erhielt. Vielen Dank an alle für die tolle Unterstützung!

Am **Tag der offenen Tür** war unser Pfarrkindergarten St. Peter sehr gut besucht.

Das **Astronomieprojekt** war ein großer Erfolg und kam bei den Kindern sehr gut an. Dabei wurde den Kindern das Thema „Sonne, Mond und Sterne“ sehr anschaulich nähergebracht.

Zu einer **Nachtwanderung der besonderen Art** lud der Elternbeirat am 13. April alle Eltern mit Kindern sowie das Personal ein. Es wurde gegrillt, am Lagerfeuer gesungen und anschließend eine Nachtwanderung gemacht, wo manch unheimliche Gestalt gesichtet wurde. Alle hatten einen Riesenspaß. Vielen Dank an unseren Elterbeirat für den tollen Abend!

Am 2. + 3. Mai verwandelte sich unsere Einrichtung in ein Kunstatelier. Die Vorschulkinder nahmen an einem **Kunstprojekt** teil. Viele Kunstwerke sind an diesen beiden Tagen entstanden.

Unser diesjähriger **Jahresausflug** fand am 17. Mai statt. Aufgrund der Wetterlage entschieden wir uns für den Augsburger Zoo als Ziel. Wir hatten großes Glück mit dem Wetter, sodass die Kinder Affen, Tiger, Erdmännchen und Co. bestaunen konnten. Ein großes Dankeschön an Elternbeirat und Förderverein für die finanzielle Unterstützung hierbei!

Am 15. Juni fand unser diesjähriges **Jahresfest im Zeichen der Planeten** statt. Die Eltern wurden durch die Aufführung der Kinder ins Weltall gebeamt. Auch für das leibliche Wohl sowie für Spiel und Spaß wurde gesorgt. Vielen Dank an alle fleißigen Helfer!

Am 20. Juli beginnt um 16:30 h unser **Abschlussgottesdienst für die Vorschulkinder sowie die Kinder der Sternengruppe**. Nach dem Gottesdienst findet im Pfarrhof ein kleiner Empfang mit Überreichung der Schultüten statt.

Und am 24. Juli fahren die Vorschulkinder ins **Walchenseekraftwerk** zu einer Besichtigung.

Wir wünschen allen einen schönen und erholsamen Sommer!

Petra Geiger und Nadine Hitzel

HALLOWEENPARTY

Wo ? Pfarrheim St. Peter Dachau

Wann? 26.10.2018

18:30-20:30 Uhr

Wer? Ab der 1. Klasse

Was? Gruseliges Outfit

Fuer Essen und schreckliche Gespenster ist gesorgt!

Anmeldeschluss: 23.10.2018

im Pfarrbüro, St. Peter Str. 5

per Email an aelsen-heck@stpeter-dachau.de

oder auf jugend.stpeter-dachau.de/anmeldung

Name: _____

Telefonnummer: _____

Email: _____

Unterschrift der Eltern: _____

Die Pfarrei darf Bilder der Aktion, auf der mein Kind zu sehen ist, veröffentlichen.

Kräuterbuschenverkauf in St. Peter

Reinerlös für die Kirchenrenovierung

Foto: Robert Bäuml



In diesem Jahr haben wir schon viele wundervolle Sonnen- und Sommertage erlebt, sodass wir uns jetzt schon auf die warmen und heißen Tage im August freuen können. Deshalb wollen wir Sie in diesem Pfarrverbandsbrief auf unsere alljährliche Kräuterbuschenaktion aufmerksam machen.

Auch heuer wollen wir vor dem Gottesdienst am Hochfest „Mariä Himmelfahrt“ kleine und größere Buschen zum Verkauf anbieten.

Wir bitten Sie, uns bei dieser Aktion tatkräftig zu unterstützen. Sie können ab Freitag, den 10. August, vor dem Pfarrheim in dafür bereit gestellte Gefäße Blumen und Kräuter abgeben, die dann am Dienstag, dem 14. August ab 9:00 Uhr zu Sträußen gebunden werden. Zum Binden sind alle eingeladen, die Freude am Arrangieren von Blumen und Kräutern haben.

Der Verkauf findet am gleichen Tag vor der Wort-Gottes-Feier ab 18:00 Uhr statt. Die Buschen werden anschließend im Gottesdienst von den Wortgottesdienstleitern gesegnet.

Der Reinerlös kommt, wie in den letzten Jahren auch, dem Förderverein St. Peter für die dringend benötigte Kirchenrenovierung zugute.

Schon jetzt möchten wir allen, die uns bei unserer Aktion unterstützen, ein herzliches „Vergelt’s Gott“ sagen.

Hedi Bäuml und Maria Schneller

80 Jahre Pfarrkirche St. Peter

Festgottesdienst und Stehempfang am Kirchweihsamstag

Fotos: privat

Als die Bevölkerung der Stadt Dachau mit ihrer damals noch einzigen Pfarrei St. Jakob auf über 10.000 Einwohner angewachsen war, war der damalige Stadtpfarrer von St. Jakob, Friedrich Pfanzelt, an die Teilung der Pfarrei und den Bau einer neuen Kirche im Stadtteil Augustenfeld denken, nicht zuletzt weil die Bewohner der früher selbstständigen Gemeinde einen zu weiten Weg zur Pfarrkirche St. Jakob hatten.

Am Allerseelensonntag 1937 nahm er persönlich den ersten Spatenstich vor. Schon fünf Wochen später, am 12. Dezember 1937, erfolgte die Grundsteinlegung durch Prälat Dr. Nicolaus Brehm. Den Plan für die Kirche hatte der Münchener Architekt Franz Xaver Huf ausgearbeitet.





Am **4. September 1938** wurden aus der Mutterkirche St. Jakob die Reliquien der Hl. Märtyrer Martialis, Redemptus und der Hl. Clementia in die neue Kirche übertragen. Kardinal Michael Faulhaber weihte das neue Gotteshaus mit der Bitte an unseren Herrn Jesus Christus, dass der Hl. Apostel Petrus ihr seinen Namen geben und ihr Schutzpatron sein dürfe.

Dieses für die Pfarrei St. Peter so wichtige Ereignis jährt sich in diesem Jahr zum 80. Male. Das wollen wir am **Kirchweihsamstag, dem 20. Oktober, um 18 Uhr** mit einem festlichen Gottesdienst und anschließend einem Stehempfang im Pfarrheim feiern.

Hierzu ergeht schon jetzt herzliche Einladung!

Dr. Wolfgang Sturm

Pfarrverband Dachau
Hl. Kreuz und St. Peter

Sudetenlandstraße 62
85221 Dachau

Tel 08131 32076-0
Fax 08131 32076-20

info@pv-hlkreuz-stpeter.de
www.pv-hlkreuz-stpeter.de

Pfarrbüro Hl. Kreuz

Sudetenlandstraße 62
85221 Dachau

Tel 08131 32076-0
Fax 08131 32076-20

hl-kreuz.dachau@ebmuc.de
www.heilig-kreuz-dachau.de

Pfarrbüro St. Peter

St.-Peter-Str. 5
85221 Dachau

Tel 08131 280992-0
Fax 08131 280992-22

pfarrbuero@stpeter-dachau.de
www.stpeter-dachau.de

BLAUER ENGEL
DAS UMWELTZEICHEN
www.blauer-engel.de/uz14
Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Reguläre Öffnungszeiten:

Mo	10.00 – 12.00 Uhr
Di	07.00 – 12.00 Uhr
Mi	10.00 – 12.00 Uhr
	16.00 – 18.00 Uhr
Do	16.00 – 18.00 Uhr
Fr	geschlossen

Mo	10.00 – 12.00 Uhr
Di	17.00 – 19.00 Uhr
Mi	10.00 – 12.00 Uhr
Do	geschlossen
Fr	15.00 – 17.00 Uhr